

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

März | 2019 | Jahrgang: 34 | Nr. 398



MONATSMAGAZIN



Die Amperbrücke ist innerstädtisch die einzige Möglichkeit, den Fluss zu überqueren. So fahren tagtäglich tausende Fahrzeuge über sie hinweg. Die im Jahr 1909 erbaute Stahlbeton-Brücke ist marode und das zuständige Staatliche Straßenbauamt Freising plant einen Abriss mit anschließendem Neubau. In der Zwischenzeit müssen aber dringend Schäden behoben werden. Diese Arbeiten starten am 18. März. Hierfür muss die Brücke für den motorisierten Verkehr komplett gesperrt werden. Weitere Infos auf Seite 3.

SITZUNGEN

Konzept für Waldfriedhof steht

Seite 8

SITZUNGEN

Viergleisiger Ausbau weiter gefordert

Seite 11

RATHAUS

Infos zum Ausbau Bahnhof Buchenau

Seite 11

RATHAUS

Info-Veranstaltung zu Lände und Aumühle

Seite 15

VERANSTALTUNGEN

Als die Amerikaner nach Bruck kamen

Seite 17

Inhalt

Rubriken:	
Rathaus	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Archiv	6
Sitzungen	7
Rathaus	11
Veranstaltungen	17
Leben in Bruck	19
Jubilare	19
Archiv	21
Bekanntmachungen	23
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich RaffRedaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Die gewählte Schreibweise mit männlichen
Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren
Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.deDruck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin GeierKreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.deRedaktionsschluss für die
Ausgabe April: 25. MärzCopyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne GewährANMELDUNG
IN DEN GRUNDSCHULEN

In diesem Jahr sind alle Kinder schulpflichtig, die am 30. September sechs Jahre alt sind oder im vergangenen Jahr vom Besuch der Grundschule zurückgestellt wurden.

Auf Antrag der Eltern können Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember sechs Jahre alt werden, eingeschrieben werden. Neu ist der so genannte Einschulungskorridor für Kinder, die zwischen 1. Juli und 30. September sechs Jahre alt werden.

Die Schulanmeldungen finden zu folgenden Terminen statt:**Grundschule Mitte:**Dienstag, 2. April, und Mittwoch,
3. April, 14.00 bis 17.00 Uhr**Philipp-Weiß-Grundschule:**Dienstag, 2. April, und Mittwoch,
3. April, 12.00 bis 16.00 Uhr**Richard-Higgins-Grundschule:**Dienstag, 2. April, 14.00 bis
18.00 Uhr**Grundschule Fürstenfeldbruck Nord:**Dienstag, 2. April, 13.30 bis
17.30 Uhr

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Schulaushängen. Die Anmeldung erfolgt in jedem Fall (auch für die nicht sprengelgebundene Ganztagesklasse) an der Sprengelschule.

AMPHIBIENWANDERUNG:
VERKEHRSTEILNEHMER AUFGEPASST!

Nach Beendigung der winterlichen Frostperiode haben Frösche, Kröten und Molche begonnen, zu ihren Laichgewässern zu wandern. Bei den meist nächtlichen Wanderungen müssen die Amphibien zum Teil auch Straßen überqueren, was jedes Jahr vielen Tieren zum Verhängnis wird.

Um die Zahl der überfahrenen Tiere möglichst gering zu halten, wurden von Naturschutzverbänden und dem Landratsamt Fürstenfeldbruck wieder Amphibienzäune aufgestellt. Wo dies aufgrund örtlicher Gegebenheiten nicht möglich war, müssen die entsprechenden Straßen während der Nachtzeit gesperrt werden.

Bis voraussichtlich Montag, 1. April, ist daher im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck folgende Straße für den gesamten Verkehr gesperrt: Gemeindeverbindungs-

straße Fürstenfeldbruck – Pfäding in der Zeit von 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr (während der Winterzeit) beziehungsweise 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr (während der Sommerzeit ab 31. März) von der Einmündung in die B2 bis Gelbenholzen; die Umleitung ist ausgeschildert.

Es handelt sich um eine Vollsperrung, eine Durchfahrt ist weder erlaubt noch möglich! Allerdings können nicht alle wandernden Amphibien durch diese Maßnahmen geschützt werden. Das Landratsamt bittet deshalb die Verkehrsteilnehmer in den nächsten Wochen, auch im eigenen Interesse (Schleudergefahr), um erhöhte Vorsicht besonders in Waldstücken und im Bereich von Weihern und Tümpeln. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die wandernden Tiere und helfen Sie damit den bedrohten Lurchen zu überleben.

AKTION SAUBERE LANDSCHAFT –
MITMACHEN UND ANPACKEN

Am Samstag, den 23. März, geht es wieder auf zum jährlichen Ramadama. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bauhof Auf der Lände. Im Anschluss gibt es ab etwa 12.00 Uhr ein gemütliches Beisammensein mit einer zünftigen Brotzeit. Sollte das Wetter nicht mitspielen, gibt es einen Ausweichtermin am 30. März.

Damit die Stadt im Frühling wieder in neuem Glanz erstrahlen kann, werden die öffentlichen Flächen im Stadtgebiet vom Müll befreit – vom Kaugummipapier bis hin zu Fahrrädern oder Möbeln.

Alle Bürger, Stadträte, Vereine und die örtlichen Schulen sind

herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Die Stadt bittet um rege Teilnahme und bedankt sich schon jetzt für das aktive Engagement der Bevölkerung zur Unterstützung des Bauhofs!

Anmeldungen sind noch bis 19. März (wegen Planung der Brotzeit) möglich.Diese werden von Peter Lange-
negger, dem technischen Leiter des Baubetriebshofes, unter den Telefonnummern 08141 357573-2 und 0160 7135710 oder per E-Mail bauhof@fuerstenfeldbruck.de entgegen-
genommen. Er steht auch gerne für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.BÜRGERVERSAMMLUNGEN –
INFO UND AUSTAUSCH

Oberbürgermeister Erich Raff informiert noch auf drei Bürgerversammlungen – in Aich hat sie bereits stattgefunden – über aktuelle Themen in der Stadt. Im Anschluss können Fragen gestellt werden.

Folgende Termine stehen noch an:

- **Für Stadtmitte, Gelbenholzen, Lindach/Neulindach:** Donnerstag, 14. März, Rathaus, Großer Sitzungssaal

- **Für Fürstenfeldbruck/West:** Donnerstag, 4. April, Aula, Mittelschule West

- **Für Puch:** Donnerstag, 11. April, Gemeinschaftshaus
Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.



// Foto: Fotolia/Vladimir Kolobov



- Wohnen/Essen
- Küchen
- Schlafen
- Badmöbel
- Junges Wohnen



Weiterempfohlen – seit 1852

- Service auch nach dem Kauf!
- Aufmaß vor Ort
- Eigene Schreiner – keine Subunternehmer!
- Günstigste Preise durch Großeinkauf über den Europa Möbel Verbund

Lindenstraße 6 · 82216 Maisach · Tel. 08141/90412 · www.moebel-feicht.de

LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

wenn Sie diese Ausgabe des RathausReports in Händen halten und aufmerksam lesen, hat nach der närrischen Zeit das Fasten begonnen. Damit sind allerdings nicht die Aktivitäten des Stadtrates und seiner Gremien gemeint, sondern der Fasching als die sogenannte fünfte Jahreszeit und die anstehenden Starkbierfeste, auf denen den Politikern wieder der Spiegel ihrer Aktivitäten vorgehalten wird.

Vom Haushalt und seiner Genehmigung gibt es noch nichts Neues zu vermelden, da die Kommunalaufsicht noch keine Entscheidung getroffen hat.

Unabhängig davon wurden aber anstehende Projekte vorangetrieben. Im Februar wurde in zwei Veranstaltungen über aktuelle Vorhaben informiert. Bei der einen ging es um den Anfang März begonnenen barrierefreien Umbau des S-Bahnhofes Buchenau. Bei der zweiten war der Ideen- und Realisierungswettbewerb für das Areal Lände und Aumühle Thema. Während der Wettbewerb erst nach dem Beschluss des Stadtrates Ende

April ausgeschrieben werden kann und sich Büros dafür bewerben können, hat der Umbau des Bahnhofes aktuell mehr Außenwirkung. Mit der Bahn und der bauausführenden Firma stehen wir in engem Kontakt und werden Sie über die verschiedensten Medien zeitnah und umfassend über die jeweiligen Baumaßnahmen informieren. An dieser Stelle darf ich um Ihr Verständnis bitten, wenn es im Umfeld des Bahnhofes zu baubedingten Problemen kommt, die wir natürlich so gering wie möglich halten möchten. Wir sind uns aber sicher, dass die Unannehmlichkeiten nach der Fertigstellung schnell in Vergessenheit geraten werden.

Ende Februar hat bereits die erste Bürgerversammlung im Ortsteil Aich stattgefunden, der noch die Bürgerversammlungen in FFB-Mitte (14. März), FFB-West (4. April) und im Ortsteil Puch (11. April) folgen. Bei diesen Veranstaltungen erhalten Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, die Gelegenheit, Ihre Wünsche und Anregungen vorzubringen. Ich freue mich, wenn Sie zahlreich kommen.

So wie die großen Parteien sich für die Europawahl positionieren, geschieht das auch schon im Kleinen für die Stadtratswahl im kommenden Jahr. Ich möchte bereits jetzt auf die Wahltermine der Europawahl am 26. Mai 2019 und auf die Kommunal- und damit Stadtratswahl am 15. März 2020 hinweisen. Zu gegebener Zeit werde ich darauf noch näher eingehen beziehungsweise wird dies – zumindest was die Stadtratswahl anbelangt – durch die einzelnen Fraktionen erfolgen.

In der Stadtratssitzung am 26. Februar sollte nochmals über die mögliche Einführung einer Sicherheitswacht diskutiert werden. Bisher war es gute Sitte – auch wenn man zu einem Thema eine ablehnende Haltung hatte – zumindest den anwesenden Referenten zu dem Thema anzuhören. Die „guten Sitten“ waren einmal und werden einseitig nur vom Oberbürgermeister eingefordert beziehungsweise von der Stadtratsmehrheit von SPD, BBV und Bündnis 90/Grüne nach deren Meinung anders beschlossen. Was der Referent des Bayerischen Innenministeriums zum

Thema „Bürgernahe Polizeiarbeit im Kontext migrationsbedingter Herausforderungen“ vortragen wollte – ein Punkt davon wäre auch die Sicherheitswache gewesen –, wollte die Mehrheit nicht hören. Sie schloss sich dem Antrag der Dritten Bürgermeisterin Karin Geißler an, den Tagesordnungspunkt abzusetzen, weil sich angeblich gegenüber der Behandlung im Haupt- und Finanzausschuss am 5. Juni 2018 nichts geändert hätte. Es ist schade, da mit einer Sicherheitswacht auch die Polizeiinspektion entlastet worden und durch eine Bestreifung ein besserer Kontakt zwischen Bürger und Polizei möglich gewesen wäre.

Für das Verhalten des Stadtrates entschuldige ich mich auf diesem Wege in aller Form bei Frau Polizeirätin Vallentin und den beiden Vertretern der Inspektion Ingolstadt und des Innenministeriums.

Über die anderen im Stadtrat behandelten „heißen“ Themen der Sachanträge von SPD, Bündnis 90/Grüne und BBV und deren Ergebnis werden Sie umfassend in dieser Ausgabe informiert be-



Erich Raff
Oberbürgermeister

ziehungsweise wurde darüber fachkundig und neutral in den örtlichen Medien berichtet, so dass ich an dieser Stelle nicht darauf eingehen muss.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Fastenzeit und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

AMPERBRÜCKE VOM 18. MÄRZ BIS ENDE APRIL GESPERRT

Laut dem Staatlichen Straßenbauamt Freising startet voraussichtlich am 18. März die Instandsetzung der Amperbrücke. Das Bauamt hierzu: „Aufgrund der fortgeschrittenen, teils massiven Schäden an der Brückenunterseite muss das Staatliche Bauamt Freising den am stärksten betroffenen Längsträger der Brücke ertüchtigen. Dabei werden der schadhafte Beton abgetragen, zusätzliche Bewehrungseisen eingelegt und diese Flächen mittels Spritzbeton reprofiliert. Mit dieser Baumaßnahme wird die Verkehrssi-

cherheit der Brücke bis zur vorgesehenen Brückenerneuerung aufrechterhalten. Während der gesamten Bauzeit ist eine Vollsperrung der Brücke erforderlich.“

Die Umleitung des gesamten Verkehrs erfolgt über die Oskar-von-Miller-Straße, die Fürstfelder Straße und die Schöngeisinger Straße. Die Umleitung wird ausgeschildert.

Das Staatliche Bauamt Freising bittet alle betroffenen Verkehrsteilnehmer um Verständnis für

die auftretenden Behinderungen sowie die Anlieger um Nachsicht für die mit den gesamten Arbeiten verbundenen Beeinträchtigungen.“

Fußgänger und Radfahrer können auf einer Straßenseite aber weiterhin die Brücke passieren.

Die derzeit noch bestehende Baustelle an der Schöngeisinger Straße 62 wird bei Beginn der Baustelle Amperbrücke nicht mehr vorhanden sein, so dass der Verkehr zweiseitig fließen kann.



STADT ERINNERT MIT BLUMEN AN TODESTAG DER GESCHWISTER SCHOLL



Am 22. Februar 1943 wurden Sophie und Hans Scholl vom Nazi-Regime hingerichtet.

Sie bildeten den Kern der „Weißen Rose“, der 1942 gegründeten Widerstandsgruppe Münchner Studenten.

In Erinnerung an die Geschwister wird nun jährlich am Todestag ein Blumengruß der Stadt an der Stele am Geschwister-Scholl-Platz niedergelegt. Bürger gedachten dem traurigen Ereignis mit weißen Rosen.

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASSEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür:
intensive Ausbildung, 3D-Röntgen,
eigenes Meisterlabor.

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum
für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünwald GbR – ZMVZ
Schulstraße 3 | 82216 Maisach
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

NEU:
ALLES OHNE ABDRUCK
ob Implantat-Versorgung,
Kronen, größere Brücken,
Zahnersatz....
...alles ist möglich!

08141 31585-0

**BÜRGER
SERVICE
PORTAL**
bequem,
zeitsparend
& sicher

**Hanrieder
BESTATTUNGEN**

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 081 41 - 6 31 37

Fürstfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de



KLIMASCHUTZ: TERMINE & TIPPS

6. April, 13 bis 17 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)

Repair Café Fürstenfeldbruck – reparieren statt neu kaufen
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.

► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

30. März, 20.30 bis 21.30 Uhr, Weltweit

Earth Hour: Licht aus für den Klimaschutz

Als Signal für mehr Klimaschutz versinken zur Earth Hour des WWF weltweit viele Sehenswürdigkeiten in Dunkelheit, auch in Bruck. Machen auch Sie mit und schalten Sie für eine Stunde das Licht aus!

► Infos: www.wwf.de/earthhour/

Klimaschutz- und Energie:

Markus Reize, Telefon 08141 281-4100

Radverkehrsbeauftragte:

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Winterdienst im Radverkehr: Bauhof, Telefon 08141 3575730

www.brucker-stadtgespraeche.de/schadensmelder

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Startpunkt für Informationen im Internet:

www.fuerstenfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

► **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**

Dienstag, 2. April, 7. Mai, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt.
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225.

► **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

► **Stromspiegel:** www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel

► **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

► **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel

► **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**

Information im Kundencenter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, Bullachstraße 27, Telefon 08141 401272

► **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

► **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

► Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

► Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s.o.)

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21): Martin Handke,

Telefon 0176 70940170

Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet

DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

SPERRZONE WEGEN BLAUZUNGENKRANKHEIT

Das Landratsamt hat am 26. Februar den Landkreis zum Sperrgebiet erklärt. Dies bedeutet ein Verbringungsverbot für empfängliche Tiere sowie deren Sperma, Eizellen und Embryonen in das freie Gebiet. Am 20. Februar ist die Blauzungenkrankheit im Rems-Murr-Kreis in Baden-Württemberg ausgebrochen. Um den Ausbruchsort ist ein Sperrgebiet von 150 km Radius länderübergreifend zu bilden, daher ist auch unser Landkreis betroffen. Die anzeigepflichtige Tierseuche, für die alle Wiederkäuer empfänglich sind, wird durch ein Virus verursacht, das durch infizierte Stechmücken übertragen wird.

AUS STRÖHLE WIRD ROTHENBERGER

BBV-Stadtrat Andreas Ströhle hat kürzlich den Nachnamen seiner Frau und Kinder angenommen. Er heißt nunmehr Andreas Rothenberger.

SPERRUNG TOILETTEN AM BRUCKER S-BAHNHOF

In dem Bahnhofsgebäude, in dem sich die öffentliche Toilettenanlage befindet, hat es im Zuge von Umbauarbeiten und Brandschutzmaßnahmen durch die Bahn einen Wasserschaden gegeben. Die Toilettenanlage musste daher am 28. Februar geschlossen werden.

Die erforderlichen Trocknungsarbeiten werden drei Wochen dauern.

WENIGER PARKPLÄTZE IM RATHAUSHOF

Wegen des anstehenden Beginns des Neubaus auf dem Nachbargrundstück gibt es ein reduziertes Stellplatzangebot im Rathaus-Innenhof.

Der Bauzaun und die Spundwand zur Sicherung der Baustelle werden auf dem städtischen Grundstück stehen, dadurch fallen Parkmöglichkeiten weg. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

VOLKSBEGEHREN „RETTET DIE BIENEN“ ERFOLGREICH

In Fürstenfeldbruck haben 23,95 Prozent der Wahlberechtigten dazu beigetragen, dass bayernweit die erforderliche eine Million-Marke geknackt werden konnte. Im Landkreis Fürstenfeldbruck wurden 25,74 Prozent erreicht, Spitzenreiter war Schöngesing mit 35,29 Prozent.

Beteiligt haben sich im Freistaat 18,4 Prozent – so viel wie noch bei keinem Volksbegehren zuvor.

Wie geht es nach dem Volksbegehren weiter?

Nun ist der Landtag am Zug. Dieser hat mehrere Möglichkeiten: Entweder er nimmt den Gesetzentwurf des Volksbegehrens unverändert an. Oder er lehnt ihn ab – dann darf die Bevölkerung

bei einem Volksentscheid darüber abstimmen. Oder der Landtag stellt dem Volksbegehren einen eigenen Gesetzentwurf entgegen – dann werden bei einem Volksentscheid beide Gesetzentwürfe zur Abstimmung gestellt.

Die wahrscheinlichste Möglichkeit ist die dritte: Ministerpräsi-

dent Markus Söder hat bereits reagiert und einen eigenen Gesetzentwurf angekündigt. Um einen Konsens mit allen Beteiligten zu erzielen, fand am 20. Februar ein Runder Tisch mit den Initiatoren, mit Umwelt- und Naturschutzverbänden, aber auch dem Bauernverband statt, bei dem wohl Kompromissbereitschaft signalisiert worden ist.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

► **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

► Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.
E-Mail: behindertenbeirat@fuerstenfeldbruck.de.

► Für den **Umweltbeirat** steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tschärke** über die E-Mail-Adresse umweltbeirat-ffb@posteo.de zur Verfügung.

► Für den **Seniorenbeirat** steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Detlef Kurp** unter Telefon 08141 20180 zur Verfügung.
E-Mail: detlef.kurp@yahoo.de.

► Fragen rund um das Thema Sport in Fürstenfeldbruck beantwortet **Joachim Mack**,

Vorsitzender des **Sportbeirats**, unter Telefon 08141 525784.
E-Mail: achim.mack@t-online.de.

► Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per E-Mail an stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de.

► Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfeleistung geben. Ansprechpartner sind 1. Vorsitzender **Hans Kürzl** und Stellvertreterin **Nicol Souidi**.
E-Mail: gesamteb-fuerffb@mail.de.

► **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat statt.
Beginn ist jeweils ab 17.00 Uhr.
Anmeldung bei **Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 1. September 2019

ERZIEHERPRAKTIKANTEN (W/M/D)

im 1. und 2. sozialpädagogischen Seminar (SPS) für die städtischen Kindergärten und Schülerhorte

und

ERZIEHER IM ANERKENNUNGSJAHR (W/M/D)

für den Abenteuerspielplatz sowie für die Offenen Ganztagschulen Nord und West.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis **24.03.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als eine pdf-Datei). Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Stumpf unter Telefon 08141 281-1314.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

peinlich, unhöflich und undemokratisch

In der jüngsten Stadtratssitzung sollten die neue Dienststellenleiterin der Brucker Polizeiinspektion, Frau Polizeirätin Valentin, und zwei Kollegen aus dem Innenministerium neue Erkenntnisse zur Sicherheitswacht (SIWA) vorstellen. Bei der SIWA leisten ausgesuchte und von der Polizei speziell Ausgebildete ehrenamtlich einen professionalisierten bürgerschaftlichen Dienst und „bestreifen“ Quartiere und Gebiete, in denen sie, von der Polizeiinspektion begleitet, eingesetzt werden. Die Vertreter des Ministeriums waren eingeladen worden, die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie zur Sicherheitswacht vorzustellen. In



Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

der Masterarbeit, mit dem gerade für Fürstenfeldbruck interessanten Titel „Bürgernahe Polizeiarbeit (BPA) im Kontext migrationsbedingter Herausforderungen“, werden positive und negative Gesichtspunkte der SIWA gegenübergestellt, analysiert und bewertet. Die dritte Bürgermeisterin Geißler (Grüne) beantragte aber die Absetzung des Tagesordnungspunktes und die Stadtratsmehrheit aus BBV, SPD und Grünen inklusive Frau Dr. Zielfolgt dem Antrag der Dritten Bürgermeisterin, so dass die drei Gäste der Polizei unverrichteter Dinge wieder nach Hause geschickt wurden. Man kann ja bei der SIWA, wie bei allen Themen auch, gerne unterschiedlicher Meinung sein, aber sich neuen Erkenntnissen zu verschließen und aktuelle Informationen nicht zuzulassen, weil sie der eigenen Sichtweise nicht entsprechen, ist falsch, undemokratisch und in diesem Fall auch zutiefst peinlich für Stadtrat und Stadt.

Wettbewerb Aumühle – Verlagerung Bauhof

Mit der ersten Bürgerbeteiligung zu dem Architektenwettbewerb für die Überplanung des Quartiers Lände-Aumühle ist die Stadt der Realisierung des CSU-Antrags aus 2014 zur Verlagerung des

Bauhofes und zur Aufwertung des Areals einen Schritt näher gekommen. Die interessanten Anregungen aus der Bürgerschaft sollen in die Überplanung einfließen. Der Grundsatzbeschluss, dass hier ein Quartier für Wohnen und Kreativwirtschaft entstehen soll, hat ja noch Gültigkeit. Die CSU steht nicht dafür, dass die stadteigenen Flächen an den Meistbietenden „verschachert“ werden. Jedoch hängt eine zeitnahe Realisierung der Überplanung freilich an der möglichen Gegenfinanzierung der millionenschweren Bauhofverlagerung.

Insektenschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Das Volksbegehren für mehr Artenschutz war für die Organisatoren durchaus erfolgreich. Die CSU in Fürstenfeldbruck sieht den Gewinn schon ohne neue Gesetzgebung auch darin, dass die Bürger auf das Thema aufmerksam gemacht wurden und begrüßt das augenscheinlich gesteigerte Interesse am Artenschutz. Schon im Mai 2018 hatten wir angeregt, dass auch im Verantwortungsbereich der Stadt, also auf städtischen Flächen, vermehrt Blühstreifen und Blühwiesen angelegt werden. Die Verwaltung sollte ein komplementäres Maßnahmenkonzept zum

Schutz von Insekten erarbeiten und vorstellen. Als CSU-Fraktion in Fürstenfeldbruck könnten wir uns aber noch weitere Maßnahmen vorstellen.

Der Insektenschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Nicht nur die Landwirte, sondern jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten. Auf politischer Ebene müssen wir etwa dafür sorgen, dass die Förderrichtlinien in der Landwirtschaft dem Gedanken der Nachhaltigkeit gerechter werden. Die Förderung nach dem Prinzip „je größer desto besser“ war der falsche Weg. Sowohl in der Produktion als auch beim Konsum muss Regionalität weiter an Bedeutung gewinnen.

Förderung der bürgerlichen Beteiligung

Für die CSU-Fraktion wäre es wichtig, dass die Stadt nicht nur mit gutem Beispiel bei ihren Flächen vorangeht, sondern Bürgerinnen und Bürgern Hilfestellung bei den eigenen Aktivitäten zum Artenschutz bietet. Die Stadt könnte mit Informationen auf Maßnahmen hinweisen, welche Bürgerinnen und Bürger in ihren Gärten ergreifen können, um dem Insektenschutz noch besser gerecht zu werden. Die Möglichkeiten der Bereitstellung von Bürgersaatgut für Blühwiesen sollte

vorgestellt werden. In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Gärtnereien könnte eine Positivliste an Gewächsen erstellt werden, die für Insekten nützlich sind. Die Vermeidung von Versiegelungen, etwa durch Schotter- und Steingärten, könnte auch Ziel der Bürgerinformation sein.

Förderung von wirtschaftlichem Engagement

Gewerbliche Bauwerber und Interessenten für eine Betriebsansiedelung sollten auf die Möglichkeiten der Optimierung des Arten- und Insektenschutzes im Rahmen der Gebäudeplanung hingewiesen werden. Bauvorhaben, die etwa eine Dach- oder Fassadenbegrünung vorsehen und den Umgriff ihres Areals besonders vor dem Hintergrund des Insekten- und Artenschutzes konzipieren, sollten in der städtischen Bewertung, die vor jeder Betriebsansiedelung angestellt wird, deutlich bessere Resultate erhalten, als Betriebe, die dies nicht leisten. Inwiefern bei Fassaden- und Dachbegrünung auf sonstige Ausgleichsflächen verzichtet werden kann, müsste überprüft werden. Potential, vor Ort aktiv zu werden, gibt es also durchaus.

In diesem Sinne einen guten Start in den Frühling.

Der „geloste“ Bürger

Wie Sie vermutlich mitbekommen haben, wird in den nächsten Jahren der Bereich um die Aumühle und Auf der Lände umgestaltet. Hierfür wird demnächst ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem Architekten und Landschaftsplaner Entwürfe einreichen können, die dann von einer Jury aus Fachleuten und Stadträten prämiert werden. Als besprochen wurde, wie man die Brucker Bürgerschaft in diesen Prozess einbinden könnte, erwähnte der Stadtbaumeister Martin Kornacher mir gegenüber die Möglichkeit, Bürgerinnen oder Bürger als Jurymitglieder zu berufen, und zwar per Los; andere Städte hätten dies bereits gemacht und positive Erfahrungen damit gesammelt.

Zuerst war ich verblüfft und eher skeptisch, doch dann überzeugte mich der Vorschlag; immerhin hatten bereits die antiken

Griechen über wichtige politische Posten per Los entschieden und sind deswegen nicht im Mittelmeer versunken. Ich brachte den Vorschlag daher im Bauausschuss ein. Mittlerweile sympathisiert auch OB Erich Raff mit der Idee, sodass die/der „geloste BürgerIn“ (GeBü) von der Stadtverwaltung als Jurymitglied vorgeschlagen wird, wenn über die Besetzung der Jury im Stadtrat entschieden wird. Für die Verlosung dieses Postens konnte man sich bei der Informationsveranstaltung über das zu überplanende Areal am 21. Februar melden, damit gewährleistet ist, dass die-/derjenige auch ausreichend interessiert und informiert ist.

Ich hoffe sehr, dass die/der GeBü Teil der Jury wird, auch wenn die/der GeBü „nur“ redet, aber nicht stimmberechtigt sein würde. Dies hört sich vielleicht nach einem zahnlosen Tiger an,

ist es jedoch nicht. Wenn man überzeugende Argumente vorbringt, nimmt man definitiv großen Einfluss auf die Prämierung; außerdem wird voraussichtlich fast die Hälfte der Jurymitglieder (der Vorschlag der Verwaltung sieht inklusive GeBü 20 vor) nicht stimmberechtigt sein.



Dr. Andreas Rothenberger, BBV,
Referent für Bürgerbeteiligung

Coupon: 15%* Rabatt!
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 01.04.2019 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE
im EDEKA Center

Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529

Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“, sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Brucker Geschichten

Unter www.fuerstenfeldbruck.de gibt es die Rubrik „Brucker Geschichten“. Das sind Erinnerungen, die man gerne bewahren will. Wir freuen uns über neue Beiträge!

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Sportzentrum III... endlich geht's los...!!!

Endlich ist es soweit, voraussichtlich in der Stadtratssitzung am 19. März 2019 wird eine positive Entscheidung über die Umsetzung des Sportzentrums III im Brucker Westen fallen. Damit bekommen, wenn es nach unserer Fraktion geht, der TSV West, sowie die Schützen und Kegler eine neue Heimat. Zusätzlich ist es möglich, einen Basketball- und Bolzkäfig mit Kunstrasen, für die Kinder und Jugendlichen des Brucker Westens, unterzubringen. Es freut uns sehr, dass damit die Sportstättenanträge der SPD-Fraktion, mit denen wir vor vielen Jahren die Initiative ergriffen haben, zu einem ersten konkreten Erfolg führen.

Warum erst jetzt...???

Leider hat die Umsetzung drei bis vier Jahre länger gedauert, als dies nötig gewesen wäre. Denn Ende 2014 wurde die Weiterplanung, der zuvor einstimmig beschlossenen Lösung, gestoppt. Grund war der Versuch, erst von OB Pleil, fortgesetzt von OB Raff, unterstützt von BBV und CSU, in das Sportgelände zusätzlich eine große Vereinssporthalle hineinzupressen. Diese hätte mindestens sieben bis acht Millionen Euro an Mehrkosten verursacht. Die Diskussion darüber dauerte leider Jahre. Erst jetzt, fast ein weiteres Jahr nachdem die Finanz-Aufsichtsbehörde im Frühjahr 2018 die vorgesehenen zusätzlichen 7,2 Millionen Euro nicht genehmigt hatte, kehrt wohl endlich Vernunft ein. Zu hoffen ist, dass sich nun auch bei der Brucker CSU und Teilen der BBV, die Erkenntnis durchsetzt, dass sich die Stadt auf keinen Fall die nahezu zeitgleiche

Finanzierung von drei Vereinssporthallen leisten kann.

Verantwortlicher Umgang mit den knappen Finanzen ...

Denn obwohl die Stadt ab Mitte 2023 die sanierten Sporthallen im Fliegerhorst für den Vereinssport kostengünstig übernehmen kann, hatten beide Parteien viel zu lange an dem Millionen schweren Neubau, Fertigstellung fast gleichzeitig etwa 2021/22, festgehalten. Im Übrigen entsteht mit dem Neubau einer weiteren Schule im Westen ohnehin auch eine weitere Sporthalle. Die dann dort ab Herbst 2022

auch dem Vereinssport zur Verfügung steht. Im direkten Umfeld wäre sogar eine spätere Erweiterung dieser Halle denkbar.

Die vielen Millionen für den zu lange verfolgten Neubau der großen Vereinssporthalle waren aus unserer Sicht finanziell nicht verantwortbar. Wissen wir doch, dass unsere Stadt beim Sportstättenbau eine ganze Menge mehr vor hat. Als Beispiel seien genannt der Neubau einer Eishalle und die Übernahme aller Sportstätten im Fliegerhorst mit Ausbau zu einem Sportzentrum. Deshalb dürfen wir die knappen

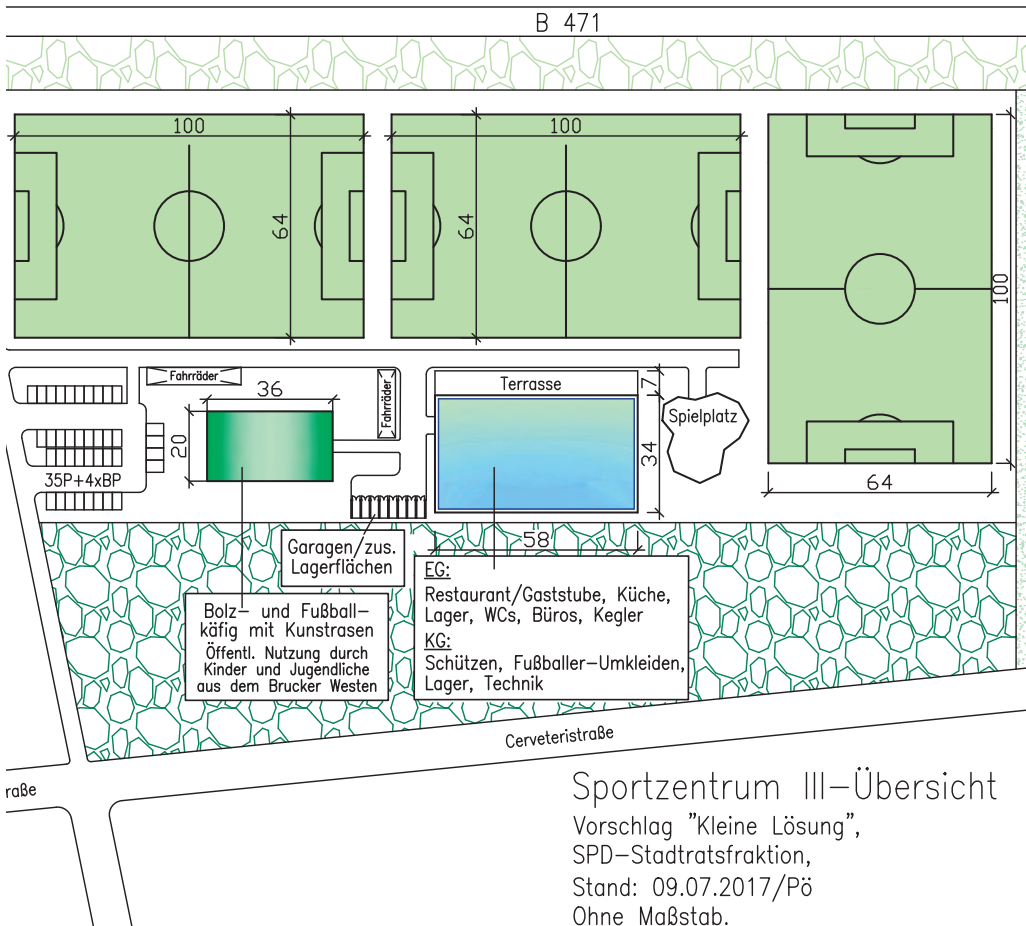
Finanzmittel der Stadt nur mit besonderer Sorgfalt einsetzen.

Nochmal konkret zum Sportzentrum III ...

Die Grundidee fußt auf der von uns 2006 beantragten Erstellung eines Gesamtkonzeptes für den städtischen Sportstättenbedarf. Die Planungen durch den dafür geschaffenen Arbeitskreis ergaben für den Westen das Sportzentrum III. Darin sollten der TSV West und weitere Sportarten eine neue Heimat finden. Nach Jahren anderer Prioritäten des Stadtrates beantragte die SPD-Fraktion am

25. April 2013, das Sportzentrum III endlich zu planen und zu bauen. Der Antrag wurde vom Stadtrat einstimmig angenommen, 2014 wurde das erste Konzept erarbeitet. In der beschlossenen Variante waren eine neue Heimat für den TSV West, die Schützen und Kegler vorgesehen. Kostenrahmen damals ca. 4 Millionen Euro, die seither verlorenen Jahre wurden bereits erwähnt. Unser aktuelles planerisches Konzept enthält darüber hinaus den anfangs schon genannten Basketball- und Bolzkäfig, dargestellt auf der beige-fügten Planskizze.

Walter Schwarz – Mirko Pötzsch



Walter Schwarz, SPD
Finanzreferent und stellvertretender
SPD-Fraktionsvorsitzender



Mirko Pötzsch, SPD
Verkehrsreferent

Vier Gleise bis nach Bruck!

Die S 4 gehört zu den S-Bahn-Linien, die vor ihrer Einbindung in die Stammstrecke die meisten Fahrgäste haben. Ausgerechnet die S 4 hat aber keine eigenen Gleise, muss also im Mischverkehr fahren (neben den S-Bahnen, dem Re-

gional-, Fern- und Güterverkehr). Dringend notwendige Investitionsmaßnahmen wie die Entschärfung des Engpasses „Westkopf Pasing“ und der Ausbau bis Buchenau wurden und werden immer wieder zugesagt, dann aber auch immer wieder in die fernere Zukunft verschoben. Gerade aber der Zwangspunkt „Westkopf Pasing“ und auch generell der Mischverkehr sorgen für jede Menge an Verspätungen, die dann wiederum in die Stammstrecke und anschließend in das gesamte S-Bahn-Netz getragen werden.

Dreigleisig bis Eichenau wäre teure Flickschusterei

Unlängst hat nun die DB AG verlauten lassen, die Vorplanungen zum Ausbau der S 4, und hier vor

allem den Bau eines dritten Gleises zwischen Pasing und Eichenau, in Auftrag gegeben zu haben. Eben einen solchen dreigleisigen Ausbau bis Eichenau hatte noch vor wenigen Jahren die DB AG vehement als „nicht zielführend“ abgelehnt. Unseres Erachtens wäre ein nur dreigleisiger Ausbau, zumal nur bis Eichenau, im Zweifelsfall doch nichts anderes als teure Flickschusterei. Drohen würde, dass die Unpünktlichkeit und Unzuverlässigkeit der S4-West zementiert und die Zugzahlen des Regionalverkehrs München – Kaufering/Buchloe/Allgäu wie auch des Fernverkehrs in die Schweiz auf lange Zeit limitiert würden. Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Fengler (TU Dresden) schreibt beispielsweise zum Ausbau einer zwei-

gleisigen Strecke folgendes: „Die [zusätzliche] Leistungsfähigkeit [einer dreigleisigen Strecke] gegenüber einer zweigleisigen Strecke beträgt allerdings nicht mehr als ca. 25 Prozent.“ (Zitat aus: Fengler, W. in: Jänsch, H.: Das System Bahn, „9.2 Bahnanlagen“. 2. Auflage, Eu-railpress, Hamburg, 2016; S.368) Der dreigleisige Ausbau der S 4 bis Eichenau wäre somit ein ökonomisches und verkehrspolitisches Desaster, weil die Leistungsfähigkeit nicht wirklich durch ein drittes Gleis erhöht würde und trotzdem enorme Kosten anstehen. Ein schlechter Kompromiss wäre in diesem Fall tatsächlich fatal, weil es wenig bis gar keinen Nutzen für die Pendler der S4-West hätte und das Chaos in der schnell

wachsenden Boomregion weiterhin vorprogrammiert wäre.

Mehr Gleise, mehr S-Bahnen, mehr Zuverlässigkeit

Ein viergleisiger Ausbau hingegen würde „eine zusätzliche Leistungsfähigkeit von mindestens 100 Prozent auf insgesamt mindestens 200 Prozent“ (Dipl.-Ing. Stefan Baumgartner aus dessen Stellungnahme vom 10. Oktober 2014 zum BVWP 2015 (Schiene)) bedeuten und die Situation merklich entspannen. Deshalb war es wichtig und richtig, dass wir im Stadtrat einstimmig weiterhin den viergleisigen Ausbau bis Fürstenfeldbruck fordern und mit großer Mehrheit wurde auch beschlossen, dass dieser Stadtratsbeschluss als Petition im Landtag eingebracht wird.



Jan Halbauer, Sozialreferent
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nach dem Volksbegehren Artenvielfalt: Wie wir in Bruck selber aktiv werden können

Ein sehr erfolgreiches Volksbegehren liegt hinter uns. Fast 6.000 Wahlberechtigte (entspricht 24 Prozent) haben sich in Bruck für einen besseren Insektenschutz und den Erhalt der Artenvielfalt eingetragen. Wir beide, die wir nicht nur hier, sondern auch im Sprecherteam des Landkreis-Aktionsbündnisses aktiv waren, wollen uns deshalb ganz herzlich bedanken bei allen, die sich zum Unterschreiben ins Rathaus aufgemacht haben. Dankeschön auch an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und an das Bürgerservice-Team im Rathaus, das den unerwartet großen Ansturm mit Bravour gemeistert hat.

Nun ist erst einmal die Staatsregierung am Ball. Wünschenswert wäre natürlich, wenn am „Runden Tisch“ ein Gesetzesentwurf entstünde, der sowohl den Bienen, Insekten, Feldvögeln etc. hilft, als auch von der

Landwirtschaft mitgetragen wird. Das ist durchaus möglich, wenn der Freistaat die für den Artenschutz nötigen Veränderungen großzügig und möglichst unbürokratisch fördert. Wenn der Runde Tisch keine Einigung erzielt, kommt es im Herbst zum Volksentscheid.

Was kann die Stadt tun?

So lange müssen wir aber nicht Däumchen drehen, sondern können in Bruck selbst aktiv werden. Die Landwirtschaft ist – da sie 45 Prozent der gesamten Fläche Bayerns bewirtschaftet – zwar der größte Hebel, um Veränderungen zu erreichen. Doch auch die Stadt hat Handlungsmöglichkeiten und kann mit gutem Beispiel vorangehen.

In einer Diskussionsrunde zum Thema Artenvielfalt hatten Vertreter von CSU, SPD, BBV und wir zwei bereits Vorschläge zusammengetragen, wie Bruck –

salopp gesprochen – mehr zum Blühen gebracht werden kann. Das reicht von einfachen Dingen, wie Grünstreifen an Straßen seltener zu mähen, über Förderzuschüsse und Informationskampagnen zu Möglichkeiten im Stadtrecht, zum Beispiel insektenfreundliche Dach- und Fassadenbegrünung in Bebauungsplänen vorschreiben oder eine sogenannte Freiflächengestaltungssatzung zu erlassen, die „Kieswüsten-Vorgärten“ einen Riegel vorschiebt. Diese Ideen wollen wir fraktionsübergreifend genauer ausarbeiten.

Was kann man selbst tun?

Da der Frühling vor der Tür steht, hier noch ein paar kleine Tipps für diejenigen, die bei sich zu Hause etwas für Bienen, Schmetterlinge & Co tun wollen.

Falls Sie einen Garten haben: Machen Sie in einem Eck einfach mal gar nichts, lassen Sie den

Bereich quasi verwildern. Was für uns Unkraut ist – zum Beispiel Brennnesseln – ist für Insekten beliebte Futterquelle. Außerdem bietet ein „wildes Eck“ Tieren Schutz. Ähnlich beim Rasen: Anstatt diesen überall kurz zu halten, könnten Sie einen kleinen Bereich aussparen und seltener mähen – lassen Sie sich überraschen, was passiert.

Ein Tipp für Garten und Balkon, der Mensch und Insekten gleichermaßen erfreut, sind Küchenkräuter. Viele weitere Informationen und Anregungen finden Sie beim „Netzwerk Blühende Landschaften“, wenn Sie unter www.bluehende-landschaften.de im Menü links „Handlungsempfehlungen“ anklicken.



Alexa Zierl, Die PARTEI & FREI
Referentin für Klimaschutz



Dieter Kreis, ÖDP
Referent Stadtwerke

ZWECKENTFREMUNGSSATZUNG SOLL WOHNUNGSMANGEL BEKÄMPFEN

Im Kampf gegen den angespannten Wohnungsmarkt setzt Fürstenfeldbruck auf ein neues Instrument: die Zweckentfremdungssatzung. Damit könnten bestehende, aber umgenutzte Wohnungen für den Mietwohnungsmarkt wieder zurückgewonnen werden, so die Hoffnung. Im Februar wurde die Verwaltung vom Stadtrat beauftragt, ein solches Papier in Orientierung an der Satzung der Stadt Puchheim und unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse zu erarbeiten und den Gremien zur Abstimmung vorzulegen. Der Beschluss wurde mit 31 zu 6 Stimmen gefasst.

Philipp Heimerl (SPD) hatte die Einführung einer Satzung über

das Verbot einer Zweckentfremdung von Wohnraum gefordert. Das Thema war im November vom zuständigen Ausschuss vorberaten worden. Heimerl setzte sich jetzt im Stadtrat nochmals dafür ein, diesen Weg zu gehen. Zumal er glaubt, dass sich der Druck auf dem Mietmarkt durch die Umnutzung von Wohnungen zu Ferienwohnungen weiter verschärfen wird. Im Verlauf der Diskussion wurde angemerkt, dass es auch weiterhin möglich sein werde, ein Zimmer an Reisende oder eine Wohnung für acht Wochen im Jahr als Ferienwohnung zu vermieten.

Christian Stangl (Grüne) erläuterte, dass laut einem aktuellen

Gerichtsurteil einschlägige Internet-Portale künftig die Vermieter preisgeben müssen. Dies erleichtere die Recherche, bekräftigte Klaus Quinten (BBV). Gerade im Speckgürtel um München herrsche auf dem Wohnungsmarkt teils richtige Not. Sowohl er als auch Andreas Lohde (CSU) fanden, dass die Durchsetzung der Satzung ohne Mehrpersonal zu bewältigen sei.

Herwig Bahner (FDP) hielt dagegen nicht viel von der Einführung einer derartigen Satzung. Dies nutze niemanden und koste auch noch Geld. Das Wohnungsproblem in Fürstenfeldbruck und in der Region ließe sich dadurch nicht lösen.

THEMA „SICHERHEITSWACHT“ ABGESETZT

„Einführung einer Sicherheitswacht in Fürstenfeldbruck“ war ein Tagesordnungspunkt in der Februar-Sitzung des Stadtrates überschrieben. Neben Nina Valentin, der neuen Leiterin der Brucker Polizeiinspektion, waren auch Vertreter des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord und des Innenministeriums eingeladen worden. Polizeirat Maximilian Schrödl sollte seine Masterarbeit „Bürgernahe Polizeiarbeit (BPA) im Kontext migrationsbedingter Herausforderungen“ präsentieren. Dazu kam es

jedoch nicht, denn auf Antrag von Karin Geißler (Grüne) wurde das Thema abgesetzt.

Die Einführung einer Sicherheitswacht war im Juni vergangenen Jahres im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten worden. Die Sicherheitswacht könne in Gebieten eingesetzt werden, in denen derzeit ein von der Stadt bezahlter gewerblicher Sicherheitsdienst patrouilliert, so die Idee. Dadurch lasse sich das Sicherheitsgefühl der Bürger erhöhen. Im Ernstfall könnten

die Bürger in Uniform eingreifen und die Polizei rufen. Das Vorhaben wurde damals jedoch nach kontroverser Diskussion mit einer knappen Mehrheit von acht zu sieben Stimmen abgelehnt.

Jetzt betonte Dritte Bürgermeisterin Geißler, dass sich seither keine neuen Aspekte ergeben hätten. Der CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde sah dies anders. Die Mehrheit der Stadträte sprach sich aber dafür aus, den Punkt abzusetzen.



Bekanntmachung

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. April 2019 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	65,72 €	78,21 €
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	27,35 €	32,55 €

Fernwärmenetz West	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	73,89 €	87,93 €
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	21,34 €	25,39 €

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt.
Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert.

www.stadtwerke-ffb.de

mit Energie vor Ort



Naturmatratzen – Betten – Textilien
ökologische Farben – Bodenbeläge – Baustoffe
Reinigungsmittel – Kosmetik – auch zum Nachfüllen

Auf der Lände 3 – Fürstenfeldbruck – Tel. 08141-18491
mail@naturwarenhaus-ffb.de – www.naturwarenhaus-ffb.de
Mo.-Fr. 10⁰⁰-12³⁰ und 15⁰⁰-18⁰⁰ Sa. 9⁰⁰-13⁰⁰ Mi. geschlossen



Welchen Wert hat Ihre Immobilie?

Unser Makler vor Ort schätzt unverbindlich ihren Marktwert.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de

Sparkasse
Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum



in Vertretung der

Sparkassen
Immobilien
GMBH
VERMITTLUNGS

KONZEPT FÜR UMGESTALTUNG DES WALDFRIEDHOFS STEHT

„Der Waldfriedhof ist nur noch dem Namen nach ein Waldfriedhof“, sagte Vize-Bürgermeister und Sitzungsleiter Christian Götz (BBV) im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau. Im vergangenen Sommer mussten dort rund 650 Bäume gefällt werden. Der Grund: starker Borkenkäfer-Befall. Inzwischen wurde in mehreren Planungsrunden ein Konzept für die künftige Entwicklung des Waldfriedhofs erarbeitet. Geplant ist keine reine Aufforstung. Vielmehr soll eine parkähnliche Anlage entstehen. Berücksichtigt werden sollen dabei der Wandel der gesellschaftlichen Bedürfnisse, die Wünsche der Bürger und die Folgen des Klimawandels. Das Projekt wurde von Kathrin Zifreund, Landschaftsplanerin in der Stadtverwaltung, kürzlich im Ausschuss vorgestellt. Das Gremium sprach sich einstimmig für die schrittweise Umsetzung aus. Start ist heuer im Herbst. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 350.000 Euro.

„Friedhöfe sind wichtige multifunktionale Orte“, führte Zifreund aus. Es sind Orte der Trauerbewältigung, der Erinnerung und der Begegnung, aber gerade in Ballungsräumen auch zunehmend der Naherholung. Und sie stellen einen großen Lebensraum für die heimische Flora und Fauna dar. „Friedhöfe sind Hotspots für Artenvielfalt“, sagte Götz. Ohnehin befindet sich die Friedhofskultur im Wandel. Unsere Gesellschaft wird mobiler. „Das klassische Familiengrab gibt es kaum mehr“, sagte Zifreund. Gefragt seien alternative Bestattungsformen, die weniger aufwändig in der Pflege und günstiger seien. Vor allem die Zahl der Einäscherungen hat zugenommen. Die Folge: Es entstehen immer mehr Leerflächen, deren Unterhalt trotzdem

getragen werden muss. Die Gräberzahl ist in den vergangenen fünf Jahren um rund 15 Prozent gesunken.

Der Waldfriedhof, der in den 1960er Jahren eröffnet wurde, umfasst auf rund 140.000 Quadratmetern 4.500 bis 5.000 Wald-, Einzel- und Urnengräber, anonyme Gräber und Baumgräber. Darüber hinaus gibt es eine von der katholischen Kirche bis 2084 gepachtete knapp 20.000 Quadratmeter große Waldfläche, die ursprünglich für eine Erweiterung des Friedhofs gedacht war. Neben der fast vollständig abgeholzten Fichte wachsen in der Anlage auch Eichen, Linden, Ahornbäume, Buchen und Kiefern. Durch die Rodung ging der ursprüngliche Charakter des Waldfriedhofs jedoch weitgehend verloren.

Jetzt soll er entsprechend den aktuellen Erfordernissen der Gesellschaft weiterentwickelt werden. Dabei müssen laut Zifreund Interimslösungen für die Gestaltung von Zonen mit aufgelassenen Grabstellen gefunden werden. Eine weitere gestalterische Herausforderung würden die vielen verschiedenen Bestattungsformen darstellen. Daher soll der Friedhof nicht nach einem festgeschriebenen planerischen Entwurf, sondern mosaik- und bausteinartig umgestaltet werden.

Gemeinsam mit der Friedhofsverwaltung, der Stadtgärtnerei, den Vorsitzenden der drei in Bruck ansässigen Moscheen, der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, dem Bund Naturschutz und den örtlichen Friedhofsgärtnern wurden sechs Komponenten erarbeitet: Wiederaufforstung, Sanierung der Wege mit Blick auf die Barrierefreiheit, Herstellung

von Grabbereichen für andere Religionsgemeinschaften und neue Bestattungsformen (Friedgärten, Baumbestattungen, Bereiche für anonyme und auch Gemeinschaftsbestattungen), Anlage von naturnahen Flächen mit extensiven Blühwiesen und Magerrasenzonen in Freibereichen sowie Entfernung des Lagerplatzes im hinteren Teil des Friedhofs.

Auch heuer wird es noch weitere Fällungen geben, kündigte Zifreund an. Zudem sollen Wurzelstöcke entfernt und ab Herbst wieder aufgeforstet werden. Dabei will man Sämlinge erhalten und durch Neupflanzungen mit weitestgehend klimaresistenten, zukunftsfähigen Baumarten wie etwa Hainbuche, Dreispitzahorn oder Kiefer ergänzen. Auch Ziersträucher und Rhododendren sind vorgesehen. Ziel sei eine eher parkähnliche Anlage. Insgesamt will man die Bedeutung als Trittstein im gesamtstädtischen Biotopverbund und auch als Erholungsfläche weiter fördern. Das Maßnahmenpaket komme den Insekten zugute, verringere den Pflegeaufwand und somit die Kosten für den Unterhalt des Friedhofs.

In der Diskussion gab es viel Lob für den umfassenden Sachvortrag. Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) regte an, auch die katholische und evangelische Kirche im weiteren Verfahren einzubinden. Ein Vorschlag, der auch Friedhofsreferent Albert Bosch (CSU) gefiel. Karin Geißler (Grüne) erinnerte an den Wunsch aus der Bevölkerung, am Zugang an der Landsberger Straße eine Toilette zu errichten. Wegen des noch fehlenden Wasseranschlusses ist dies erst in einem späteren Schritt möglich. Als Zwischenlösung wird eine mobile Toilette geprüft.

WOLFGANG HÖDL NEUER LEITER DER FRIEDHOFSVERWALTUNG

Zum Jahresanfang hat Wolfgang Hödl die Leitung der beiden Friedhöfe und des Bestattungswesens übernommen.



Damit trat er die Nachfolge von Detlev Kollmannsberger an, der in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.



Kollmannsberger hatte bei der Stadt München eine Verwaltungsausbildung absolviert, dann bei einem privaten Bestatter gearbeitet. In seiner 19-jährigen Tätigkeit in Bruck stellte er den städtischen Bestattungsdienst neu auf. Zu seinen weiteren Aufgaben gehörten auch der Transport von Verstorbenen und die Beratung der Hinterbliebenen. Vor allem das Thema Vorsorge war ihm ein großes Anliegen und er führte daher die Möglichkeit ein, bereits zu Lebzeiten Regelungen rund um die Bestattung treffen zu können. „Wir haben ihm unheimlich viel zu verdanken“, betont Hödl.

Bevor der heute 51-Jährige Hödl 1991 beim Brucker Friedhof seine Arbeit aufnahm, war er bei einem privaten Bestatter tätig. Seinen ursprünglichen Beruf als Bäcker hatte er zu

seinem großen Bedauern aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen. Der gebürtige Rheinland-Pfälzer ist in Gerning aufgewachsen und lebt seit 1995 in Bruck. Zwei Söhne, zwei Enkel und eine schon seit 31 Jahren gut funktionierende Ehe geben ihm den nötigen Halt, den er manchmal braucht. Auch wenn er zuhause ganz gut von seinem Beruf abschalten kann: „Der Tod gehört zum Leben dazu. Ich rede abends kurz mit meiner Frau über den Tag und nehme dann nichts mit ins Bett.“ Unter die Haut geht ihm aber auch heute noch der Tod von Kindern. Seit März 2000 war Hödl stellvertretender Leiter und erstmalig in der Geschichte des Friedhofs wurde nun ein Stellvertreter zum Chef. Dies war kein Automatismus: Hödl musste sich gegen mehrere externe Bewerber durchsetzen. Ihm sind sieben Arbeiter, drei Verwaltungsangestellte und eine Aushilfe unterstellt. Die Verwaltung der Gräber, die Bearbeitung von Gebührenbescheiden und allgemeine Verwaltungstätigkeiten sind seine Hauptaufgaben. Darüber hinaus hat er jederzeit ein offenes Ohr für die Angehörigen. Und natürlich ist er auch bei der Neugestaltung des Waldfriedhofs eng eingebunden und beteiligt.

Begeistert erzählt Hödl von seiner Stellvertreterin Christina Müller, die sich um den Bestattungsdienst kümmert:



„Mit ihr hat der Generationenwechsel stattgefunden – sie ist eine junge, nette Fachkraft. Bei ihr sind trauernde Angehörige in den besten Händen und der Bestattungsdienst zu unserer vollsten Zufriedenheit besetzt.“



Aus dem Waldfriedhof soll nach den umfangreichen Rodungen eine Art Parkfriedhof werden. Zu sehen ist ein Bereich, der als Vorbild dienen kann.

AUF PARKPLATZ ENTSTEHT WOHNEN UND GEWERBE

Westlich der Hauptstraße tut sich etwas: Die Planungen für die Bebauung des heute vor allem zum Parken genutzten Areals zwischen der Pucher Straße im Norden und der Schöngeisinger Straße im Süden werden konkret. Der Planungs- und Bauausschuss hat der Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern samt Tiefgaragen zugestimmt. Den für die Realisierung des Projekts erforderlichen Befreiungen wurde bei nur einer Gegenstimme von Andreas Rothenberger (BBV) zugestimmt. Gleichwohl bekam Oberbürgermeister Erich Raff (CSU) den Auftrag, mit dem Bauwerber nochmals bezüglich der Verkehrsführung, sprich der Zu- und Abfahrt der Tiefgarage zu verhandeln.

Entstehen sollen dort drei Gebäude mit insgesamt 35 Wohneinheiten. Die notwendigen Stellplätze für die geplanten Wohnungen und das bestehende Hotel mit Restaurant werden in einer großen Tiefgarage und die notwendigen Stellplätze für die

Gewerbenutzungen in einer zweiten kleinen Tiefgarage untergebracht. Als Knackpunkt erwies sich die Verkehrsführung. Die große Tiefgarage soll zwei Zufahrten und eine gemeinsame Ausfahrt zur Pucher Straße erhalten. Die heute bereits bestehende Hotelzufahrt an der Schöngeisinger Straße wird weiterhin für die Hotel- und Restaurantgäste und Beschäftigten als Zufahrt zur Tiefgarage genutzt. Die Zufahrt für die Wohnungen erfolgt über die östliche Ludwigstraße, von hier werden künftig auch die rund 20 Stellplätze in der kleinen Tiefgarage für die Gewerbenutzungen erschlossen.

Im Vorfeld der Sitzung waren Stimmen für ein Alternativkonzept laut geworden. Einige Stadträte hatten Sorge, dass der Verkehr in der Ludwigstraße deutlich zunehmen wird. Vorgeschlagen wurde daher, das Plangebiet von der Schöngeisinger Straße über die Durchfahrt beim sogenannten Bexenhaus anzubinden. Ob dies überhaupt möglich ist, erfuhren

die Stadträte jedoch in nicht-öffentlicher Sitzung.

Raff betonte ebenso wie Rathausjurist Christian Kieser, dass es sich um einen rechtsgültigen Bebauungsplan handle, der einst einstimmig vom Stadtrat verabschiedet worden sei. Der Bauwerber habe sich weitgehend an die Vorgaben gehalten. Die Sorge vor einer Zunahme des Verkehrs hielt er für unbegründet. Auch beim Lieferverkehr oder der Anfahrt durch Reisebusse sah er kein Problem. Im vergangenen Jahr seien es insgesamt acht Busse gewesen. Er habe daher kein Verständnis für Änderungswünsche.

Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) erinnerte an das Stadtentwicklungskonzept ISEK. Ein Ziel seien attraktive Wegeverbindungen. Das Areal ist für Fußgänger und Radfahrer in Ost-West-Richtung von der Ludwig- zur Hauptstraße durch das Breznegasserl offen und in Nord-Südrichtung verläuft ein Weg von der Durchfahrt Schöngeisinger Straße 4/6 zur Ludwig-

straße und über den Parkplatz zur Pucher Straße. Daher sollte kein zusätzlicher Verkehr über die Ludwigstraße geführt werden.

Angesprochen wurde im Zusammenhang mit der großen Tiefgarage auch eine Umkehrung der Fahrtrichtung. Zumal die Rampe der Ausfahrt auf die Pucher Straße mit bis zu 20 Prozent Steigung geplant sei. Diese sei leichter bergauf zu be-

wältigen. Der OB soll nun entsprechende Gespräche führen. Thema soll dabei nach dem Wunsch einiger Stadträte auch die Gestaltung sowohl der kleinen, nicht ganz in den Boden versenkten Tiefgarage und der geplanten Freifläche im rückwärtigen Bereich der Schöngeisinger Straße sein. „Der Feind des Guten ist das Bessere“, sagte Planungsreferent Christian Stangl (Grüne).



STÄDTISCHER WINTERDIENST IM DAUEREINSATZ UNTERWEGS

Wenn es wie Anfang Januar einen massiven Wintereinbruch mit großen Schneemengen gibt, sind die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs Tag und Nacht im Einsatz. Vorrangig werden zunächst Hauptverkehrsstraßen, wichtige Kreuzungen, Straßen mit Steigungen, die Bereiche rund um Schulen sowie Geh- und Radwege geräumt. Dies berichtete Bauhofsleiter Peter Langenegger im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau. Anlass dafür war eine Anfrage von Mirko Pötzsch (SPD). Der Verkehrsreferent hatte zwar betont, dass der Bauhof „einen guten Job“ mache. Dennoch hatte er die in den sozialen Medien geäußerten Klagen aufgegriffen: Dort wurde moniert, dass vor allem Nebenstraßen auch nach Tagen noch nicht oder auch sogar überhaupt nicht geräumt wären. „Was können wir hier tun?“, fragte Pötzsch.

Insgesamt sind 37 Mann in Schichten im Winterdienst unterwegs, sagte Langenegger. Der Fuhrpark sei zwar in die Jahre gekommen und immer wieder müssten Fahrzeuge repariert werden, man komme aber zurecht. Dasselbe gelte auch für das Salzlager. Dieses stammt aus dem Jahr 1970 und kann lediglich 200 Tonnen Streusalz aufnehmen.

men. Er stellte klar, dass man nur bei richtig heftigem Schneefall einmal nicht hinterherkomme. Auch seien Nebenstraßen öfters zugesperrt und deshalb für Räum- und Streufahrzeuge nicht passierbar. Als Beispiel nannte er die Abt-Führer-Straße. Wegen derart beengter Verhältnisse könne es sogar vorkommen, dass versehentlich mal ein Spiegel abgefahren werde. Dann müssten die Mitarbeiter auf die Polizei warten und dies könne dauern.

Der Bauhofsleiter wies jedoch den Vorwurf zurück, dass Seitenstraßen fünf Tage lang nicht geräumt worden seien. In der Holzstraße hatte sich ein Anwohner beklagt, dass dort das Müllfahrzeug wegen des Schnees nicht gekommen sei. Laut Langenegger habe

aber tatsächlich ein in die Straße ragender Baum das Entsorgungsfahrzeug blockiert. Er bot den Stadträten an, sich einmal selbst ein Bild zu machen und einen Kollegen beim Winterdienst zu begleiten.

Im Ausschuss gab es ausdrücklich Lob für den Winterdienst. Bauhofsreferent Albert Bosch (CSU) und auch sein Fraktionskollege Franz Höfelsauer dankten Langenegger und seinem Team. Kritik musste sich dagegen Pötzsch gefallen lassen, vor allem weil er ohne Rücksprache mit den Betroffenen an die Öffentlichkeit gegangen sei. Irene Weinberg (BBV) erinnerte daran, dass für Nebenstraßen für den Winterdienst gar keine Räumpflicht bestehe.



ERGEBNIS SITZUNGEN AUF INTERNETSEITE

Der frühere Stadtjugendrat hatte beantragt, dass künftig alle Tagesordnungspunkte des Stadtrates und der Ausschüsse jeweils drei Tage vor und nach der jeweiligen Sitzung auf Facebook und der Internetseite der Stadt von der Verwaltung redaktionell aufbereitet veröffentlicht werden sollen.

Diesem Vorschlag setzte die Verwaltung entgegen, dass sich zum einen die Bürger im Vorfeld über das Bürgerinformationsportal auf der Internetseite der Stadt über die Inhalte der Sitzungen informieren können und zum anderen auf Facebook bereits jeweils die wichtigsten Themen bekannt gegeben werden. Nach den Sitzungen erfolge über den monatlich erscheinenden RathausReport eine umfassende Berichterstattung. Auf der Internetseite der Stadt stehe dieser als E-Paper sowie zum Download bereit. Auf das Erscheinen des Monatsmagazins werde auf der Facebook-Seite hingewiesen unter Angabe

des Links zum E-Paper. Neben der dem Gremium aufgezeigten bestehenden Arbeitsauslastung war ein weiteres Argument, dass insbesondere die für das Medium Facebook erforderliche verkürzte Darstellung komplexer Entscheidungen nicht zielführend sei und auf dem städtischen Account prinzipiell keine politische Diskussionen geführt werden sollten, allein weil diese nicht auch noch von Mitarbeitern der Verwaltung moderiert werden könnten. Es gab Stimmen für den Antrag, aber auch dagegen, so dass man sich letztlich gemeinsam darauf einigte, dass zukünftig auf der Internetseite der Stadt die Artikel zu den Sitzungen, die im RathausReport erscheinen, online zur Verfügung gestellt werden.

Anmerkung der Redaktion: Die Anlage der entsprechenden Internetseiten im Bereich Politik ist derzeit in Arbeit, sie werden demnächst online gehen.

**WICHTIGE
TELEFONNUMMERN**
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

**Hanrieder
BESTATTUNGEN**

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

NEUE BAUSTEINE FÜR KLIMASCHUTZ

Das bestehende Klimaschutz-Förderprogramm der Stadt wird überarbeitet und erweitert. Die ersten Bausteine sollen schrittweise möglichst noch heuer ausgearbeitet und den zuständigen politischen Gremien vorgelegt werden. Hintergrund ist ein Antrag von Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI). Unterstützt wurde das Vorhaben von Martin Kellerer (CSU). Seine Partei hatte sich in einem Antrag insbesondere für die Förderung von Lastenrädern und Fahrrädern mit Elektroantrieb eingesetzt. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau gab einstimmig grünes Licht für die Überarbeitung des Konzepts. Für entsprechende Maßnahmen sollen 100.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem bisherigen Förderprogramm aus dem Jahr 2008 wollte die Stadt den Bürgern Anreize bieten, ihre Wohngebäude ener-

getisch zu sanieren und damit den Energieverbrauch zu senken. „Die Fördergelder sind nicht komplett abgerufen worden“, berichtete die Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Anja Aschenbrenner. Mit dem neuen Programm will man nun möglichst viele Zielgruppen ansprechen.

Die Stadt gehört als Mitglied im Konvent der Bürgermeister zu einem Netzwerk von Kommunen, die noch mehr für den Klimaschutz leisten wollen als von der EU vorgegeben. Bis 2020 sollen die energiebedingten CO₂-Emissionen pro Einwohner um 35 Prozent gegenüber 2005 reduziert werden. Allerdings hinkt die Stadt ihren Zielen hinterher, so Zierl. Jetzt ist eine Erweiterung auf die Bereiche Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien, Stromeinsparung durch klimaschonendes Verbrauchsverhalten sowie umweltverträgliche Mobilität vorgesehen.

SPATENSTICH FÜR ZWEITE FEUERWACHE MITTE 2020

Fürstenfeldbruck bekommt schon bald ein zweites Feuerwehrhaus. Die neue Wache wird zwischen der B 471 und der Flurstraße nahe der Gärtnerei gebaut. Der Zeitplan für das Bauvorhaben sieht einen Baubeginn Mitte 2020 vor. Ein gutes Jahr später soll das Gebäude im Nordosten der Stadt fertig sein. Notwendig ist das Projekt, weil seit dem Abzug der Fliegerhorstfeuerwehr der Nordosten der Stadt nicht mehr innerhalb der vorgeschriebenen Frist erreichbar ist. Der zuständige Sachgebietsleiter Christian Lichtenberg präsentierte den aktuellen Stand des Vorhabens im Planungs- und Bauausschuss. Die Kosten für das Projekt bezifferte er mit 5,8 Millionen Euro.

Das dreigeschossige, teilunterkellerte Gebäude ist zunächst auf vier Einsatzfahrzeuge ausgelegt mit der Option auf eine mögliche Erweiterung. Um Kos-

ten zu sparen, wird beispielsweise auf einen eigenen Schulungsraum verzichtet und es wird keinen typischen Schlauchturn, sondern nur einen Übungsturm geben. Der Entwurf sieht zudem den Bau von acht Wohneinheiten vor. Eventuell könne im rückwärtigen Teil des Grundstücks später noch ein weiteres Wohngebäude errichtet werden. Der bestehende Bolzplatz wird weiter Richtung B 471 versetzt und mit einem Ballfangzaun ausgestattet.

Oberbürgermeister Erich Raff (CSU) berichtete, dass sich eine Bürgerinitiative gegründet und rund 240 Unterschriften gesammelt hat. Sie stören sich an der geplanten Verkehrsführung und der notwendigen Reduzierung von Parkplätzen an der Zufahrtsstraße. Er kündigte an, dass es dazu im Mai eine Bürgerinformations-Veranstaltung geben wird.

RADWEGEKONZEPT NIMMT GESTALT AN

Der Landkreis Fürstenfeldbruck hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr zu fördern und die Anzahl der Fahrradfahrer deutlich zu erhöhen. Radeln hilft dem Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz und kann zudem die regionale Wirtschaft und den Tourismus fördern. Hierfür soll ein integriertes Radwegkonzept für Alltags- und Freizeitradwege im Landkreis erstellt werden. „Das Projekt ist auf der Zielgeraden“, sagte Sebastian Kläß im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Technik. Der Radverkehrsbeauftragte des Landkreises präsentierte den Stadträten den Sachstand des Vorhabens. Zunächst wurden gemeinsam mit den Kommunen die überörtlichen Hauptrouten definiert. Anschließend wurden die Strecken und damit rund 700 Kilometer an Radverkehrsverbindungen abgefahren und auf Verkehrssicherheit, Wegezustand, Wegebreite, mögliche Gefahrenstellen, Hin-

dernisse, Netzlücken und Wegweisung untersucht. Auch konnten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis ihre Meinung zum Radwegenetz äußern und Verbesserungsvorschläge einbringen. Derzeit werden die Ergebnisse der Befragung und der Bürgerbeteiligung analysiert. Zudem wurden die Standorte in den

Kommunen für eine einheitliche Beschilderung erarbeitet. Diese sollen ab April aufgestellt werden. Der Abschluss des Projektes ist dann im Rahmen der diesjährigen Aktion „Stadtradeln“ vorgesehen. Weitere Infos dazu gibt es auf der Seite des Landratsamtes www.lra-ffb.de unter dem Stichwort „Radwegenetz“.



VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN: VORBEREITUNGEN NEHMEN WIEDER FAHRT AUF

Wie geht es weiter mit dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP)? Die Verkehrsexpertin der Stadt, Montserrat Miramontes, präsentierte im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau den momentanen Stand. Demnach wurden bereits einige Erhebungen und Befragungen durchgeführt. Der VEP soll den Rahmen für die zukünftige Mobilität in Fürstenfeldbruck setzen. Im Rahmen eines sogenannten Crowdmappings konnte die Bevölkerung Mitte 2017 angeben, wo es in Fürstenfeldbruck beim Thema Verkehr gut klappt und wo es besser werden muss. Insgesamt haben sich 456 Personen beteiligt. Der Auswertungs-Bericht der Online-Beteiligung ist auf der Webseite Brucker Stadtgespräche eingestellt. Ebenfalls Mitte 2017 fand eine Haushaltsbefragung im Stadtgebiet statt. Insgesamt wurden 16.000 Fragebogensets zugestellt. Abgefragt wurden die Anzahl der Wege der Einwohner ab sechs Jahre, die Wegehäufigkeit, die Wege-

länge und Verkehrsleistung, Wegedauer und das Mobilitätszeitbudget sowie die Verkehrsmittelwahl und der Wegezweck. Der verwertbare Rücklauf betrug 1.325 und damit acht Prozent. Im Juli 2017 wurden außerdem Verkehrszählungen an 24 Knotenpunkten im Stadtgebiet durchgeführt. Unter die Lupe genommen wurden dabei der Tagesverkehr in Fahrzeugen (inklusive Schwerverkehr), das Verkehrsaufkommen in den Spitzenstunden, der Radverkehr auf der Straße, der Rad- und Fußverkehr an Querungshilfen in der Innenstadt und an weiteren elf Knotenpunkten sowie Routen mit hohem Radverkehrsanteil. Im Herbst 2017 gab es vier Stadtrundgänge mit über 50 Teilnehmern von elf bis 85 Jahren. Sie konnten ihre Wahrnehmungen, Wünsche und Ideen gegenüber Verkehrsexperten und der Politik äußern. Die zugehörigen Protokolle sind ebenfalls auf der Seite Brucker Stadtgespräche zu finden. Und im Oktober fand dann

noch eine Bestandsaufnahme und Mängelanalyse zum Thema „Ruhender Verkehr“ statt. Dabei wurden die bestehenden Parkplätze (rund 4.000 Stellplätze in Fürstenfeldbruck und Buchenau) und die entsprechende Nachfrage erhoben. Im vergangenen Jahr standen sogenannte Kordonzählungen und -befragungen an elf Standorten an. Dadurch ist es möglich, genaue Fahrtzwecke und die gewählte Strecke zu ermitteln sowie den Anteil an Quell-, Ziel- und Durchgangsverkehr zu berechnen. Es konnte jedoch nur eine Befragung durchgeführt werden. Der zweite Termin soll jetzt im Frühjahr nachgeholt werden. Voraussichtlich heuer im Herbst wird über alle bis dahin vorliegenden Ergebnisse informiert. So lange will Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) nicht warten. Sie forderte Einsicht, sobald die zweite Kordonbefragung abgeschlossen ist. Zumal vom Stadtbauamt bereits jetzt Rohdaten etwa an Bauwerber weitergegeben werden.

TERMINE FÜR DIE MARKTSONNTAGE

Die Stadt lädt auch heuer wieder zu den beliebten Marktsonntagen in der Innenstadt ein. Die Termine für die verkaufsoffenen Sonntage sind: Frühjahrsmarkt am 28. April, Marktsonntag im Rahmen des Altstadtfestes am 21. Juli und Herbstmarkt am 27.

Oktober. Auf Antrag des Gewerbeverbands können die Geschäfte im Marktbereich auch an einem vierten Sonntag öffnen und zwar während der Autoschau und Modenacht am 19. Mai. Auch dann werden die Läden von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet haben.





NASTOLL

einrichten und wohnen

raumgestaltung
gardenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstenfeldbruck
Tel 081 41/2276640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com

VIERGLEISIGER AUSBAU S 4: STADTRAT ZEIGT GESCHLOSSENHEIT

Der Stadtrat bekräftigte in seiner Februar-Sitzung seine ablehnende Haltung gegenüber dem dreigleisigen Ausbau der S4-West. Gefordert wird ein zukunftsfähiger Ausbau der Bahnstrecke von Pasing bis vorerst Fürstfeldbruck. Dieser sei zeitgleich mit der Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke abzuschließen. Zukunftsfähig bedeute dabei viergleisig, sprich zwei Gleise für die S-Bahn und zwei Gleise für den Regional-, Fern- und Güterverkehr. Die aktuell vorgesehene Dreigleisigkeit sei für Stadt nur dann akzeptabel, wenn dieser Ausbau eine Technik- und Platzvorhaltung für die unkomplizierte Möglichkeit des Legens eines vierten Gleises berücksichtige, heißt es in dem vom Stadtrat gefassten Beschluss.

Zudem wird der Oberbürgermeister gebeten, sich mit den Bürgermeistern den S 4-Anrainerkommunen Grafrath, Eichenau und Puchheim sowie dem Vorsitzenden des zuständigen Münchner Bezirksausschusses auf ein gemeinsames Vorgehen zu verständigen, um die Staatsregierung von der Notwendigkeit des viergleisigen Ausbaus zu überzeugen. Ferner soll der Rathausschef die gefassten Beschlüsse den Verantwortlichen des Eisenbahnbundesamts, der Deutschen Bahn und der Bayerischen Staatsregierung mitteilen und sich aktiv für die Umsetzung einsetzen. Nur in einem Punkt waren sich die Stadträte uneins: Die Forderung, dass die Stadt die Beschlüsse der Bayerischen Staatsregierung sowie dem Bayerischen Landtag als Petition vorlegt, wurde nicht einstimmig, aber mit 25 zu zwölf Stimmen beschlossen. Wieder einstimmig hat das Gremium dann noch bekräftigt, dass die Stadt weiterhin die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“ aktiv in ihrer Arbeit unterstützt.

Insgesamt folgten die Stadträte damit zwei Anträgen von Ver-

kehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) und Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) sowie von Jan Halbauer (Grüne). Sie hatten sich in der Sitzung nochmals für ihr Anliegen stark gemacht. Den viergleisigen Ausbau durchzusetzen, sei die verkehrspolitische Aufgabe im Landkreis. Sie gaben sich überzeugt, noch Änderungen bei der Planung bewirken zu können. Zumal der an die zweite Stammstrecke gekoppelte Ausbau der Linie S 4 wohl nicht vor 2030 in Angriff genommen werde. Unterstützung bekamen sie von Philipp Heimerl (SPD).

OB Erich Raff (CSU) wies Vorwürfe der Antragsteller zurück, er würde geltende Beschlüsse nicht vollziehen und sei in dieser Sache untätig. Bereits 2010 sei der viergleisige Ausbau aus dem Bahnprogramm gestrichen worden. 2018 sei dann die Entscheidung für den dreigleisigen Ausbau gefallen. Es sei alles schon längst entschieden, betonte er. Auf der Strecke gebe es Probleme vom Platz her, um drei Gleise zu realisieren. Auch die übrigen Bürgermeister entlang der Strecke seien mit drei Gleisen bis Eichenau zufrieden. Und er hatte Sorge, dass durch derartige Forderungen der Ausbau von Gleis 1 am Bahnhof Fürstfeldbruck, der mehr Regionalzughalte bringen soll, gefährdet sein könnte. Der CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde sah dies ähnlich und schlug erfolgreich vor, dies in den Beschluss aufzunehmen. Die Verwaltung schätzt die Chancen für einen viergleisigen Ausbau bis Fürstfeldbruck ebenfalls als „äußerst gering“ ein. Es sei nicht zielführend, sich weiterhin in diese Richtung zu engagieren. Außerdem werde die Verwaltung ohnehin im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans lokale Maßnahmen entwickeln, um den Pendlerverkehr besser zu bedienen. Als Beispiel wurden Express-Busse nach München genannt.

WISSENSWERTES ZUM BARRIEREFREIEN AUSBAU BAHNHOF BUCHENAU

Der barrierefreie Ausbau des S-Bahnhofs Buchenau ist Anfang März gestartet. Die Maßnahme beinhaltet die Erhöhung der beiden bestehenden Bahnsteige von 76 auf für S-Bahnen erforderliche 96 Zentimeter, die Errichtung eines neuen Außenbahnsteigs Gleis 3 sowie einer neuen Personenunterführung mit Aufzügen und Treppenzugängen zu allen drei Bahnsteigen. Die bestehende städtische Personenunterführung bleibt erhalten und der Treppenaufgang wird an die neue Höhe von Bahnsteig 1 angepasst. Vertreter der Bahn haben das Projekt am 19. Februar in der Aula der Mittelschule West vorgestellt. Sorge bereitet den Anwohnern vor allem der mit den Bauarbeiten verbundene Lärm. Cindy Schrödel von der DB Station & Service erläuterte den rund 70 Bürgern den eng gesteckten Zeitplan. Demnach sollen die Bahnsteige noch vor Weihnachten fertig werden. Barrierefreiheit soll dann im zweiten Quartal 2020 gegeben sein. Während des Umbaus muss gewährleistet bleiben, dass die S-Bahnen weiterhin fahren können. Dafür werden Hilfsbrücken für die Züge über den neuen Unterführungen errichtet. Diese werden in der Zeit bis 22. April gebaut. Schrödel führte aus, dass diese Arbeiten besonders lärmintensiv sind und im 24-Stunden-Betrieb, das heißt auch nachts, ausgeführt werden. Wenn die Auflagen für die Lärmwerte überschritten werden und Anwohner damit nicht zurechtkommen, könnten sie auf Bahnkosten im Hotel übernachten, sagte der Immissionsschutzbeauftragte Christian Eulitz. Dies könnte der Fall sein, wenn beispielsweise die Spundwände gesetzt werden. Er kündigte an, dass es dazu noch eine Info-Wurfsendung für die Anwohner geben werde. Vorab erfolgten bereits Beweissicherungen

wegen der zu erwartenden Bodenerschütterungen.

Oberbürgermeister Erich Raff warb für Verständnis, falls es zu Verzögerungen im S-Bahnverkehr kommen sollte. Im Blick hatten die Anwesenden auch den Buchenauer Platz. Gefragt wurde nach der derzeit geschlossenen Treppe. Raff betonte, dass die Wegeverbindung vom Südbahnsteig zum Buchenauer Platz von der Stadt hergestellt werde. Weiteres Thema waren die Parkplätze, die dort weggefallen sind. Das Parken habe sich in umliegende Straßen verlagert. Für MVV-Regionalbusse gebe es dort kaum mehr ein Durchkommen. Die Verwaltung werde dies prüfen, sicherte der Rathausschef zu. Die Ausweisung von „Anwohner-Parken“ sei dort rechtlich aber nicht möglich.

Zudem wurde der Baustellenverkehr angesprochen. Laut OB müsse mit durchschnittlich 180 Fahrten am Tag gerechnet werden. Eine Zuhörerin sorgte sich um die Schulkinder, die dort unterwegs sind. „Die Einrichtung der Baustelle ist für Leute, die zur S-Bahn müssen, eine Katastrophe“, bekräftigte eine andere Bürgerin. Sie warb für gegenseitige Rücksichtnahme.

Hinterfragt wurde außerdem der ersatzlose Abbau des Kleinen Wertstoffhofs. Die nächst gelegenen Container befinden sich Ecke Weiden-/Schöngesinger Straße bzw. an der Sengerbergstraße. Vorgeschlagen wurde, die Container auf die andere Straßenseite an dem Rand des Spielplatzes wieder aufzustellen. Der Spielplatz werde ohnehin nur mehr von Jugendlichen genutzt. Dort herrsche „Lärm, Dreck und Remmidemmi“, berichtete eine Anwohnerin. Das Problem sei bekannt, sagte Raff.

Ein Sprecher der Bürgerinitiative Alt-Buchenau wollte wissen, was mit dem Wäldchen nahe der Gleisanlage passiert. Die Gruppe hatte

ERNEUTE BEHANDLUNG NICHT ERFORDERLICH

Der barrierefreie Umbau des Bahnhofs Buchenau war in der Februar-Sitzung des Stadtrates ebenfalls Thema. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag von SPD, Die PARTEI & FREI und BBV. Beklagt wurde, dass die für die S-Bahnutzer im Brucker Westen so wichtige Baumaßnahme nicht ausreichend in den politischen Gremien behandelt und die Öffentlichkeit nicht entsprechend informiert worden sei. Gleichmaßen gelte dies für die städtischen Planungen der barrierefreien Wegeverbindung vom Südbahnsteig zum Buchenauer Platz.

Die Verwaltung zeigte auf, dass das Vorhaben bereits im Dezember 2016 von Vertretern der Bahn im Stadtrat vorgestellt und mit Änderungen beschlossen worden sei. Im April 2017 wurde dann der entsprechende Vertrag mit dem Innenministerium als Auftraggeber geschlossen. In dem Papier hat sich die Stadt verpflichtet, gegenüber dem Freistaat keine Rechtsmittel gegen das Vorhaben einzulegen. Eine weitere Behandlung sei daher nicht erforderlich gewesen. „Es wurde nichts mehr verändert“, betonte OB Erich Raff (CSU).

mehr als 600 Unterschriften für den Erhalt als Waldgrundstück gesammelt. Raff erwähnte, dass es eine Vereinbarung zwischen der Baufirma und dem Grundstückseigner gebe. Es müsse aber nach Abschluss der Arbeiten wieder aufgeforstet werden. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Stadt www.fuerstfeldbruck.de unter Aktuelles.



Der Stadtrat fordert weiterhin einen viergleisigen Ausbau der S 4 bis Fürstfeldbruck.



Informationen aus erster Hand zum Projekt gab es von Vertretern der Bahn und OB Erich Raff für rund 70 Interessierte.

Markt

FR/SA/SO

22
+
23
+
24
03
19

Fürstenfelder Ostermarkt

In der Fürstenfeld-Tenne präsentieren 50 ausgewählte Aussteller auf zwei Etagen Osterdekorationen und Oster-eier sowie Kunsthandwerk, Schmuck, Holzarbeiten, Blumen, Bücher, Kerzen, Musik und vieles mehr.
Ein Begleitprogramm für Kinder und Erwachsene macht den Veranstaltungsbesuch zu einem beliebten Familienausflug.

Freitag, 22. März: 14 bis 19 Uhr
Samstag, 23. März: 11 bis 19 Uhr
Sonntag, 24. März: 11 bis 18 Uhr

Veranstalter:
Klosterladen Fürstenfeld
Fürstenfeld 7d
Tel. (08141) 622 606



Im halben Eise

Blick in die Welt und lerne leben,
Braucht nur ein Tauwind sich zu heben
Bedrängt Gemüt;
Und alles blüht.
Die Hasel stäubt, am Weidenreife
Glänz seidner Glast,
Schneeglöckchen lenz im halben Eise
Und Seidelbast
Braucht nur ein Tauwind sich zu heben. –
Verzagt Gemüt,
Blick in die Welt und lerne leben:
Der Winter blüht!

Rudolf Alexander Schröder (1878-1962)

Markt

Tenne

Tageskarte
€ 4,00
Kinder unter
14 J. frei

Veranstalter
Klosterladen
Fürstenfeld

Konzert

MITTWOCH

20
03
19

Einlass
19.00 Uhr
Beginn
20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 29,00
€ 27,00
AK + € 2,00

fürstenfeld



Irish Spring 2019

Boxing Banjo, Eddie Sheehan & Cormac Doyle und Breabach

Das wohl wichtigste Frühlings-Folk-Festival des Landes macht auch auf seiner 19. Tournee Station in Fürstenfeld. Dank ihres Publikumserfolgs bei Irish Spring 2018 dürfen Eddie Sheehan und Cormac Doyle eine andere Seite ihrer Kunst vorstellen: Lieder über Auswanderung, die heute wieder brand-aktuell sind. Die vier jungen Iren von Boxing Banjo stehen für eine Mischung aus traditionell irischer und amerikanischer Blue Grass Musik, energievoll auf die Bühne gebracht mit Knopfakkordeon, Banjo, Gitarre, Mandoline und Fiddle. Im zweiten Teil des Programms reißen die wild-gefühlvollen Schotten von Breabach das Publikum mit. Die Stars der Live-Szene wurden kürzlich zur schottischen „Band des Jahres“ gekürt. Fans des irischen Steptanzes können sich auf Sandra Ganleys mitreißende Performance freuen.
Bei den Plätzen hat das Publikum die Wahl: an Bänken und Tischen mit Getränken und Snacks oder auf erhöhten Polsterstuhleihen.

FÜRSTENFELDER Salvator

Starkbierfest

mit Jürgen Kirner, Nagelritz und Die Bayerischen Löwen

Zum elften Mal jährt sich das beliebte Starkbierfest „Fürstenfelder Salvator“, bei dem Krüglredner Jürgen Kirner – zur Freude des Publikums – der Lokalprominenz gehörig den Kopf wäscht. Weitere Höhepunkte sind der Kurzauftritt von Comedian Nagelritz (Finalist des Paulaner Solo-Wettbewerbs 2018) und die zünftige musikalische Begleitung der Bayerischen Löwen, die mit ihrer einzigartigen Mischung aus Blasmusik und Kabarett begeistern.

„Ein Starkbierfest wie es sein soll.
Das Bier schön kühl und süffig, der
Laden rappellvoll, die Stimmung fast so
überschäumend wie der Salvator.“ (SZ)



Kabarett

SAMSTAG

30
03
19

Einlass
19.00 Uhr
Beginn
20.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK
€ 19,00
€ 17,00
AK + € 1,00

fürstenfeld

Veranstaltungskalender April

Termine für den Veranstaltungskalender April bitte bis zum 25. März im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.04.	14:00	Tanznachmittag	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
02.04.	10:00	Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	4 Euro
02.04.	18:00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
02.04.	19:30	Mit bunten Büchern durch die Kindheit – vom Fühlbuch zum Erstleser	Brucker Elternschule	Familienstützpunkt FFB, Brucker Elternschule, Am Sulzbogen 56	
04.04.	09:00	Lust auf Nähen – Offener Treff – jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat	Brucker Elternschule	Opstapje-Räume, Buchenauer Straße 42	3 Euro
04.04.	14:00	Treffen des VdK Ortsverbandes Fürstenfeldbruck	VdK	Gaßner's Cafe, Rothschaiger Straße 75	
04.04.	19:00	Von Frau zu Frau – Heimwerker-Workshop für Frauen von 16 – 99	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.- Bernhard-Straße 2	5 Euro
05.04.	14:00	Geselliger Nachmittag mit Musik und Unterhaltung	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
05.04.	19:30	Puente-FFB: Deutsch-Spanischer Stammtisch, Infos und Austausch über die dt. und span. Kultur	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
05., 06., 11., 12. und 13.04.	20:00	's Brucker Brett'l e.v.: Lass die Sau raus!	's Brucker Brett'l e.V.	Scheune, Dorfstraße 7, Biburg	10 Euro
06.04.	09:00	Interkulturelle Kommunikation – oder interkulturelles Chaos? Selbstcoaching im interkulturellen Kontext	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.- Bernhard-Straße 2	8 Euro
07.04.	10:00	Väter ABC – Das magische Baumhaus Für Väter, Großväter mit Kindern ab 4 Jahren	Brucker Elternschule	Schöngeisinger Straße 137, nach der Eisenbahnbrücke links	10 Euro
07./14.04.	19:00	's Brucker Brett'l e.V.: Lass die Sau raus!	Brett'l's Brucker Brett'l e.V.	Scheune, Dorfstraße 7, Biburg	10 Euro
08.04.	15:30	Offene Malwerkstatt	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	3 Euro
08.04.	18:00	Sitzung des Konversionsausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
09.04.	10:00	Baby-Café – FFB Forum 31	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.04.	14:00	Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr			
09.04.	14:00	Ü60-Treffen – Begegnungsnachmittag für die ältere Generation	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
09., 30.04.	14:00	Tanzen international	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	8 Euro
09.04.	15:00	Leseaktion-Bücher gucken – Für Kinder ab 2 Jahren	Brucker Elternschule	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	1 Euro
09.04.	18:00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr u. Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
09.04.	18:15	Heilsames Singen in Fürstenfeld. Jeder kann singen!	Brucker Forum e.V.	Haus 8, (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
09.04.	19:30	Amnesty Fürstenfeldbruck Gruppentreffen	Amnesty International Fürstenfeldbruck	Evang.Luth. Gnadenkirche; Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
10.04.	15:30	Gemeinsame Zeit – Für alleinerziehende Mütter	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	1 Euro
10.04.	18:00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.04.	19:30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	Bund Naturschutz	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
11.04.	18:00	Vortrag: Zero Waste – Leben ohne Müll	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
11.04.	19:00	Was kann ein Individium tun?			
11.04.	19:00	Brucker Spinnstub'n	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	2 Euro
11.04.	19:30	Bürgerversammlung FFB OT Puch	Stadt Fürstenfeldbruck	Gemeinschaftshaus Puch, Zur Kaisersäule 1	
12.04.	14:00	Bingo-Nachmittag	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
12.04.	15:00	Handarbeits- und Basteltreff	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
12.04.	18:30	Afiyet olsun! – Türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
13.04.	08:00	Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion	Landesbund für Vogelschutz	Grillplatz FFB, Schöngeisinger Straße, nach der Bahnunterführung	4 Euro
13.04.	15:00	Frauencafé International	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
13.04.	18:00	Stadtführung: „Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz. Anmeldung erforderlich Telefon 08141 281-1412, -1414, tourismus@fuerstenfeldbruck.de	15 Euro
13.04.	19:30	Grüner Ratsch zum Thema „Ausländer raus aus dem Garten?“		Vereinsheim Wirtshaus „Auf der Lände“, Auf der Lände 1	
14.04.	10:00	Feldenkrais-Workshop	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
19.04.	20:00	Karfreitagskonzert von Bach Chor & Orchester FFB	BachChor & Orchester	Stadtsaal Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 12	33 Euro
22.04.	14:00	Angehörigengruppe Kraft schöpfen	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
26.04.	09:00	Ausstellung: „Wilde Pflanzen vor der Tür – Ruderalpflanzen“	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Gartenland Würstle, Flurstraße 55	
29.04.	10:00				
26.04.	15:00	Jahreshauptversammlung des VdK Ortsverbandes FFB	VdK Ortsverband Fürstenfeldbruck	Bürgerhaus Emmering, Lauscherwörth 5, Emmering	
27.04.	09:00	Stadtführung: „Klosterkunst und Bauernschmaus“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche. Anmeldung erforderlich Telefon 08141 281-1412, -1414, tourismus@fuerstenfeldbruck.de	5 Euro
28.04.	10:00	Marktsonntag	Stadt Fürstenfeldbruck	Innenstadt	
30.04.	11:00	Spielen und Singen auf Spanisch – Juego y canto en ESPAÑOL	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.- Bernhard-Straße 2	
30.04.	19:00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	

KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTE WECHSELT IN PRIVATWIRTSCHAFT

Seit November 2014 war Anja Aschenbrenner als Klimaschutzbeauftragte bei der Stadtverwaltung Fürstentfeldbruck tätig. Sie war sowohl für die Kollegen als auch für Bürger Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Klimaschutz und Energie. Nun verändert sie sich beruflich und verließ Ende Februar das Rathaus Richtung Privatwirtschaft.

In den gut vier Jahren hat sie einiges voran gebracht. Besonders sichtbar für die Öffentlichkeit waren die Thermografie-Spaziergänge zum Aufdecken von Wärmelecks und zum Informieren hinsichtlich der energetischen Gebäudesanierung, die Teilnahme an der jährlichen Earth Hour, die „Strom-Fresser-Tauschaktion“, das „Brucker Musterhaus“ – eine beispielhafte Sanierung zu einem KfW-70-Effizienzhaus – sowie die „Klimadetektive“ an den

Schulen. Aber auch drei Ausstellungen mit Rahmenprogrammen organisierte sie und informierte und beriet auf den Energietagen an dem gemeinsamen Stand mit den Stadtwerken.

Weniger offensichtlich für die Brucker Bürgerschaft waren das im Rahmen der Mitgliedschaft beim Konvent der Bürgermeister/innen erforderliche und recht aufwändige Monitoring der Klimaschutzmaßnahmen sowie die Bilanzierung der CO₂-Emissionen der Stadt. Zudem war Aschenbrenner an dem Grundsatzbeschluss des Stadtrats bezüglich Klimaschutz in der Bauleitplanung beteiligt: Bei Bebauungsplänen sollen fortan Gebäude im KfW 55-Standard errichtet und Energiekonzepte realisiert werden. Außerdem wurden der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit von Gebäuden als ein

Ziel bei Wettbewerben und Planutachten definiert.

Dies alles vor dem Hintergrund der Umsetzung der Klimaschutzstrategie und -maßnahmen der Stadt für das angestrebte CO₂-Einsparziel von minus 35 Prozent bis zum Jahre 2020.

Bis die Stelle nachbesetzt ist, ist Markus Reize, Telefon 08141 281-4110, markus.reize@fuerstentfeldbruck.de, Ansprechpartner für die Belange Klimaschutz und Energie.



VIER STERNE FÜR DEN AMMER-AMPER-RADWEG

Der Trend zum Radurlaub hält weiter an. In der Freizeit nutzen die Deutschen das Fahrrad immer häufiger. Das zeigen die Ergebnisse der Radreiseanalyse 2018 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Dabei haben Radler die Qual der Wahl, denn es gibt über 200 Radfernwege in Deutschland. Eine Orientierungshilfe bietet die Auszeichnung ADFC-Qualitätsradroute, die der Club seit 2006 vergibt. Anhand der Bewertung von bis zu fünf Sternen erkennen Radfahrende, wo sie sicher und unter guten Bedingungen unterwegs sein können.

Bayern ist laut ADFC-Analyse die beliebteste Radreiseregion Deutschlands. Nun hat der ADFC erneut einen Radfernweg in Bayern klassifiziert und ausgezeichnet. Vier Sterne erhält der Ammer-Amper-Radweg. Der 200 Kilometer lange Weg führt von den Ammerquellen südlich von Oberammergau über den Ammersee bis nach Moosburg an der Isar. Fürstentfeldbruck liegt genau in der Mitte.

Die Urkundenverleihung fand auf der Reise- und Freizeitmesse f.re.e statt. „Wir freuen uns mit

den Initiatoren des Ammer-Amper-Radwegs über die Auszeichnung“, sagt Petra Husemann-Roew, Landesgeschäftsführerin des ADFC Bayern.

Mit den Gütesiegeln ADFC-Qualitätsradroute und ADFC-RadreiseRegionen hat der Club einheitliche Standards im Radtourismus geschaffen. Die Bewertung erfolgt anhand eines klaren Kriterienkatalogs. Kilometer für Kilometer untersuchen die geschulten Prüfer Wegweisung, Oberfläche, Befahrbarkeit, Routenführung und Kfz-Verkehrsbe-

lastung des Radweges. Auch die Sicherheit und die Infrastruktur wie Übernachtungsmöglichkeiten, Bett & Bike-Betriebe, Gastronomie, Infotafeln oder Abstellanlagen und Rastplätze fließen in die Bewertung mit ein. Dabei nehmen die Prüfer die Perspektive der Radreisenden ein, nicht die von Bauingenieuren oder Bauämtern.

Infos zum Ammer-Amper-Radweg gibt es auf der Webseite der Stadt unter www.fuerstentfeldbruck.de in der Rubrik „Kultur und Tourismus“.



Bei der Urkunden-Übergabe dabei waren (v.li.) Claudia Metzner (Tourismusbeauftragte der Stadt), Brucks Vize-Bürgermeister Christian Götz, stellvertretende Landrätin Martina Drechsler und Julia Kiendl (Tourismusbeauftragte des Landkreises). // Foto: ADFC/Werner Müller

EARTH HOUR – LICHT AUS IN SYDNEY, NEW YORK UND FÜRSTENFELDBRUCK

Die Stadt nimmt auch heuer wieder an der Earth Hour des World Wide Fund for Nature (WWF) teil. Gemeinsam mit dem Rest der Welt wird für eine Stunde das Licht ausgeschaltet, um ein Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz zu setzen.

Am Samstag, den 30. März, werden von 20.30 bis 21.30 Uhr die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt wie das Alte Rathaus, die Klosterkirche Fürstentfeld oder die Leonhardikirche ins natürliche Dunkel der Nacht getaucht. Bruck ist dabei in bester Gesellschaft: Am Eiffelturm in Paris, an der Akropolis in Athen und auch bei vielen Menschen daheim – überall auf der Welt wird der „Off-Schalter“ gedrückt.

Fürstentfeldbruck treibt den Klimaschutz voran. Die Stadt fördert energetische Gebäudesanierungen, investiert in den Radverkehr und schont mit dem Brucker Becher die endlichen Ressourcen. Aber es braucht die Unterstützung jedes Einzelnen. Denn Klimaschutz geht nur gemeinsam! Seien auch Sie dabei und setzen Sie mit uns und Mil-

lionen Menschen rund um den Globus ein unübersehbares Zeichen für mehr Klimaschutz.

Es lohnt sich: Wenn wir für nur eine Stunde die Beleuchtung in Fürstentfeldbruck ausschalten, können wir gemeinsam so viel Strom sparen, wie eine fünfköpfige Familie das ganze Jahr über verbraucht.

Die Stadt würde sich freuen, wenn sich möglichst viele Brucker beteiligen und für mehr Klimaschutz das Licht ausschalten. Weitere Informationen gibt es unter www.wwf.de/earthhour.



WERBUNG FÜR BRUCK



Die Stadt präsentierte sich zum achten Mal in München auf der Messe f.re.e, Bayerns größter Reise- und Freizeitmesse. Es fanden sich zahlreiche interessierte Besucher am Stand ein. Auch Oberbürgermeister Erich Raff schaute vorbei. Die Fürstentfeldbrucker Stadtführer traten in Aktion, um „Sommerfrischler“ anzuwerben.

IMMER GUT INFORMIERT – DIE INTERNETSEITE DER STADT
Unter www.fuerstentfeldbruck.de finden Sie alles, was gerade aktuell ist und viele andere wichtige und nützliche Infos rund um das Leben in unserer schönen Stadt.

GROSSES INTERESSE DER BÜRGER AN DEN PLANUNGEN LÄNDE UND AUMÜHLE

Auf großes Interesse ist die Bürger-Informationsveranstaltung zu den Planungen Lände und Aumühle am 21. Februar in der Stadtbibliothek gestoßen. Im voll besetzten Veranstaltungsraum im vierten Stock des historischen Gebäudes sprach zunächst Oberbürgermeister Erich Raff einleitende Worte. Er betonte, dass in diesem Stadium noch keine Entscheidung darüber ansteht, was wo wie gebaut werden wird. Vielmehr werde mit dem Auslobungstext und den Wünschen und Anregungen aus der Bürgerschaft den Büros, die sich mit der Wettbewerbsaufgabe befassen werden, die Grundlagen mitgegeben, um kreative und generationsübergreifende Lösungen zu entwickeln.

Zudem informierte Raff über die Idee, dass in der Preis-Jury ein Bürger sitzen soll, der zwar nicht stimmberechtigt sein wird, aber seine Meinung einbringen kann. Dieser müsse insgesamt zwei Tage zur Verfügung stehen. Er verwies auf die Möglichkeit, sich an diesem Abend in eine Liste einzutragen. Diese Gelegenheit nutzten 25 Interessierte. Sollte der Stadtrat mit der Vorgehensweise einverstanden sein, wird in der Sitzung am 30. April das Jury-Mitglied ausgelost.

Stadtbaurat Martin Kornacher stellte den geschichtsträchtigen Ort vor, erläuterte die besondere Lage und die Bedeutung der Wasserkraft. Es sei schon immer ein Ort gewesen, an dem gewohnt und gleichzeitig gearbeitet worden sei. Daher sei für ihn ein reines Wohngebiet auch nicht adäquat. Kultur und Freizeit würden dort heute bereits eine Rolle spielen und seien für die Weiterentwicklung des Areals wichtig. Kornacher stellte zudem das Wettbewerbsverfahren vor: Sobald der Stadtrat im April dem Auslobungstext grünes Licht gibt, wird dieser veröffentlicht. Von den Büros, die sich bewerben, werden circa zehn von einer ersten Jury nach deren Eignung aus-

gewählt. Diese haben dann anonymisierte Entwürfe vorzulegen. Die Preis-Jury gibt dem Stadtrat eine Empfehlung für die Beauftragung eines Büros. Dann wird das Baurecht, wahrscheinlich durch einen Bebauungsplan, festgesetzt.

Der Bauamts-Chef betonte, dass es sich um eine langfristige Entwicklung des Areals handele, „nicht sofort etwas passiert“.

Für die Erstellung des Auslobungstextes und den Wettbewerb hat sich die Verwaltung Unterstützung bei einem externen Büro geholt. Für dieses erläuterte Barbara Hummel die wesentlichen Inhalte und Ziele des Textes und erklärte, dass damit den Planern an die Hand gegeben werde, was von ihnen gefordert wird. Begeistert äußerte sie sich über die zentrumsnahe Lage und die Nähe zur Natur: „Das Quartier hat einen besonderen Charakter, den ich in dieser Qualität so noch nicht gehabt habe.“

Oberstes Ziel sei, dass ein lebendiges Quartier entsteht. Neue Wegeverbindungen, Erhalt der Denkmäler, Schutz wertvoller Naturräume bei gleichzeitiger Er-

lebbbarkeit der Amper, Plätze und Grünflächen für Kommunikation und Begegnung seien wesentliche Ziele. Dazu das Thema Mobilität: Denn das Quartier soll autoarm ausgestaltet werden, Fuß- und Radverkehr sollen Vorrang haben. Dezentrale PKW-Stellplätze wären wünschenswert, Stationen für E-Mobilität ein wichtiger Bestandteil.

Fragen, Anregungen und Wünsche der Bürger

Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die Bürger Gelegenheit, Fragen zu stellen, aber auch Ideen einzubringen. Diejenigen, die für den Wettbewerb von Bedeutung waren, wurden auf Karten notiert und von den Anwesenden mit roten Punkten gewichtet. Sie werden neben dem Auslobungstext den Planern an die Hand gegeben.

So zum Beispiel die Frage nach dem möglichen Erhalt des Tennisplatzes und ob es Platz für Kinder und eine Kindertageseinrichtung geben werde – letzteres ist bereits im Auslobungstext vorgesehen. Zudem, ob es eine Kooperation zwischen der Stadt

und der IGEWO gebe, die im südlichen Teil Wohnungen bauen wird. Deren Geschäftsführerin, Birgit Eckert-Gmell, betonte, dass man bereits intensiv in Gesprächen mit Stadtbaurat Kornacher sei. Das Grundkonzept der IGEWO sei zudem, die Wohnungen im eigenen Bestand zu belassen und zu vermieten. So könnten bezahlbare Wohnungen, aber auch Wohngemeinschaften und Altenwohnen entstehen. Geförderter Wohnungsbau sei natürlich auch Bestandteil der Planungen. Wie die IGEWO baut, könne man sich im Sommer kommenden Jahres an der Cerveteristraße ansehen – dann werden die ersten Wohnungen bezugsfertig. Auf die Frage, wieviele Wohnungen in dem Quartier vorgesehen seien, antwortete Raff, dass im Bereich der Aumühle circa 80 bis 90 (davon 55 bis 60 IGEWO), auf der Lände rund weitere 80 entstehen könnten – aber letztlich sei das noch unklar, da man die Ergebnisse des Wettbewerbs abwarten müsse.

Gleich von zwei Seiten kam die Anregung zu genossenschaftlichen Wohnformen beziehungsweise der Möglichkeit, dass Bürger als Investor auftreten könnten.

So hat sich zum Beispiel bereits eine IG Aumühlenpark (www.aumuehlenpark.de) gebildet, die ihre Ideen einbringen will.

Die Reduzierung des motorisierten Verkehrs kam gut an. Es wurde vorgeschlagen auszuloten, ob bereits bestehende Stellplätze wie die in der Tiefgarage des City Points mitgenutzt werden könnten. So werde externer Verkehr erst gar nicht ins Viertel herein gezogen.

Gefragt wurde zudem nach den Kriterien, nach denen Parzellen im Areal künftig vergeben werden sollen: rein nach dem gebotenen Preis oder auch nach der Qualität der Idee, die dahinter steckt. OB Raff machte deutlich, dass die geplante Verlagerung des Bauhofs durch den Verkauf des Geländes refinanziert werden müsse. Er schätzt die Kosten derzeit auf sieben Millionen Euro. Die Stadt dürfe rein rechtlich zudem keine Grundstücke „verschenken“. Kornacher ergänzte, dass es grundsätzlich die Möglichkeit einer „Konzeptausschreibung“ gebe, bei der der Marktwert festgesetzt wird und das Konzept über den Zuschlag entscheidet, nicht, wer am meisten bietet. Das sei jedoch insgesamt eine Frage, über die der Stadtrat sich erst später Gedanken machen muss.

Das Verbleiben der Subkultur im Alten Schlachthof ist gesetzt. Auf die Frage eines Besuchers, ob auch andere Kulturvereine die Chance erhalten würden, einen Platz zu bekommen, sagte Raff, dass es nach Abschluss des Wettbewerbs die Möglichkeit geben wird, sich bei der Stadt zu melden.

Die an dem Abend gezeigte Präsentation sowie die Plakate der Ausstellung finden Sie unter www.brucker-stadtgespraeche.de/aumuehle-laende. Die Plakate hängen derzeit auch im Rathaus.



WAS IST LOS IM JUZOLINO?

Für Kinder ab acht Jahren bietet das Juzolino im Jugendzentrum West jeden Monat ein spezielles Programm. Es findet jeweils zwischen 14.00 und 18.00 Uhr statt.

Im März gibt es noch:

- **Di., 19., bis Do., 21. März:** Der Frühling beginnt diese Woche – zumindest nach dem Kalender. Wir begrüßen ihn mit selbstgebastelten Gestecken oder Türkränzen.
- **Di., 26., bis Do., 28. März:** Wir gestalten in dieser Woche schöne Dinge passend zum Thema Frühling.

Hier das Programm für April:

- **Di., 2. April, bis Do., 4. April HASEN-WOCHEN**
Ostern rückt in großen Schritten näher und so dreht sich in dieser Bastelwoche alles kreativ um das süße Langohr.
- **Di., 9. April, bis Do., 11. April OSTERDEKORATION**
Gestalte schöne, bunte Osterdekoration mit verschiedenen

Techniken und Materialien.

- **Di., 16. April, bis Fr., 26. April OSTERFERIEN-BASTELALLERLEI**
Auch in den Osterferien haben Kinder wieder die Möglichkeit, ihrer Kreativität beim bunten Bastelallerlei nach Lust und Laune freien Lauf zu lassen.

Zusätzlich gibt es natürlich die Gelegenheit, Brettspiele, Billard,



Kicker und Tischtennis zu spielen oder einfach draußen Spaß zu haben, sich auszutoben.

Jugendzentrum West
Cerveteristraße 8
www.jugendportal-ffb.de

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstentfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuertentfeldbruck.de

SÜSSER SEMESTERSTART: MIT HONIG IN DAS FRÜHJAHR



Mit Honiggläsern hat Oberbürgermeister Erich Raff Mitte Februar die ersten Teilnehmer zum Start des neuen Semesters in der Volkshochschule begrüßt. Denn das Titelbild des Programmheftes zeigt eine Imkerin in Aktion. Pünktlich um 8 Uhr wurde das Haus geöffnet und die Teilnehmer der Englisch- und Italienischkurse strömten in die VHS. Die Überraschung bei den Kunden war groß, als sie mit Handschlag und Honigglas persönlich begrüßt wurden. Insgesamt wurden rund 15 Gäste so vom Oberbürgermeister, den Fachgebietsleiterinnen Ulrike Pflerschinger und Carolin Thum, Sandra Moschner und Marzena Terdevci sowie der VHS-Leiterin Silvia Reinschmiedt willkommen geheißen. Unser Bild zeigt (v.li.) Carolin Thum, VHS-Leiterin Silvia Reinschmiedt, Kursteilnehmer Diarra Ajoub und Oberbürgermeister Erich Raff.

// Foto: VHS

ONLINE TERMIN VEREINBAREN



Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro können Sie auf der Homepage der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.

ANMELDUNG ZUM OSTERFERIENPROGRAMM STARTET

In dem erstmals ausgerufenen Wettbewerb für das Titelbild des Oster-Programmheftes gewann Stella. Sie bekommt einen Zehneuro-Gutschein für das Ferienprogramm. Herzlichen Glückwunsch, Stella!

Auch für das Sommerferien-Programmheft wird das Titelbild wieder mit einem Wettbewerb ermittelt. Die Teilnahmebedingungen stehen im neuen Heft.

Auch dieses Jahr werden wieder neue Veranstaltungen angeboten wie zum Beispiel die Boulderwelt in München, ein Basketball-Schnuppertraining beim TuS Fürstenfeldbruck oder „Equiland – Faszination Pferd“ in München. Die beliebten Veranstaltungen wie Besuche der Therme Erding und der Bäckerei Wimmer sowie die Lesenacht in der Aumühle sind natürlich auch wieder mit dabei.

Die Verteilung des Programms in den Schulen startet Mitte März. Zu finden ist es auch im Internet

unter www.jugendportal-ffb.de. Die Online-Anmeldung startet am 29. März ab 18.00 Uhr auch dort.

Für alle diejenigen, die keinen Zugang zum Internet haben, besteht die Möglichkeit, sich im Anmeldebüro in der Unfallstraße 2 am 29. März zwischen 18.00 und 20.00 Uhr oder zu den Büroöffnungszeiten anzumelden. Diese sind von 8. bis 30. April, außer 11. April, Mo, Di, Do von 9.00 bis 11.30 Uhr und Mi von 18.00 bis 20.00 Uhr.



MIT EINEM GROSSEN DANKESCHÖN IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Eva-Maria Trischler hat noch ein paar Jährchen bei der Stadt vor sich. Ende Februar wurde sie von Oberbürgermeister Erich Raff anlässlich ihres 40-jährigen Dienstjubiläums geehrt. Seit 1999 ist sie bei der Stadt, davon die meiste Zeit im Bürgermeisterbüro.

In Rente wurde Heinz Kraus, Leiter der Stadtgärtnerei, verabschiedet. Besonders gelobt wurde er für seine Ideen, zuletzt die Umgestaltung des Blumenbeetes an der Kreuzung Schöngesinger-/Fürstenfelder Straße

in eine insektenfreundliche Blühwiese.

Manfred Schröfele war eines der Gesichter der Stadtbibliothek, in der er seit 1980 tätig war. Zum Jahresbeginn hat er sich in die Pension verabschiedet. Ein halbes Jahr lang unterstützt er jedoch noch auf 450-Euro-Basis seine früheren Kollegen bei Arbeiten, die für die elektronische Buchrückgabe (RFID) und die geplante Umgestaltung des Eingangsbereichs erforderlich sind.

Mira Jalic ist in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gegangen. Seit 1995 war sie als Reinigungskraft in den Grundschulen West und Philipp-Weiß-Straße sowie an der Mittelschule tätig. Sie hat in dieser Zeit viele Kinder kommen und gehen sehen.

In Rente ist auch Kornelia Pichlmeier vom Standesamt gegangen. Begonnen hat sie dort 1977 als Schreibkraft, wurde 2004 zur Standesbeamtin bestellt und war zuletzt die stellvertretende Leiterin.



Zu einer kleinen Feierstunde kamen zusammen (v.l.) die Personalreferentinnen Hermine Kusch und Beate Hollenbach, Personalchef Michael Wagner, Eva-Maria Trischler, Mira Jalic, Manfred Schröfele, Kornelia Pichlmeier, Achim Huber (Vorsitzender Personalrat), Keinz Kraus sowie Gastgeber OB Erich Raff.

KEIN ÄRGER MIT DEN NACHBARN: RUHESTÖRUNGEN VERMEIDEN

Nachdem die Stadtverwaltung immer wieder Hinweise auf Ruhestörungen erhält, die nicht zuletzt auch ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis gefährden, möchten wir auf die in der Stadt geltende Lärmschutzverordnung hinweisen – auch, weil demnächst die Gartenarbeiten wieder so richtig starten.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten dürfen nur an Werktagen zwischen 7.00 und 12.00 Uhr sowie zwischen 14.00 und 19.00 Uhr ausgeführt werden. Geräte und Maschinen ohne EG-Umweltzeichen, die in der

32. BImSchV vom 29. August 2002 aufgeführt sind, dürfen an Werktagen nur zwischen 9.00 und 12.00 Uhr sowie zwischen 15.00 und 17.00 Uhr betrieben werden.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind alle im oder am Haus sowie im Garten oder Hof anfallenden Lärm erzeugenden Arbeiten, die geeignet sind die Ruhe der Allgemeinheit zu stören. Hierzu zählen insbesondere das Ausklopfen von Teppichen, Polstermöbeln, Decken und Betten, das Hämmern, Sägen oder Hacken von Holz sowie die Benut-

zung von Bohr-, Fräs-, Schneid- und Schleifmaschinen, Hochdruckreinigern, Rasenmähern, Motorpumpen und ähnlichen lärmintensiven Geräten.

Nicht dazu zählen Tätigkeiten, die in einem gewerblichen, landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betrieb vorgenommen werden.

Gemäß Art. 13 Abs. 1 Nr. 2 Bay-ImSchG ist die **Benutzung von Tonübertragungs- und Tonwiedergabegeräten** auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und Anlagen, in der freien Natur sowie in einem Freibadgelände verboten, wenn andere dadurch gestört werden.

Außerhalb dieser Orte (im Haus und im Freien) ist die Lautstärke so zu reduzieren, das Dritte nicht unzumutbar gestört oder belästigt werden.

In der Zeit von 22.00 bis 7.00 Uhr darf die Nachtruhe nicht gestört werden, es sei denn, dass die Störung auch unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes der Nachbarschaft und der Allgemeinheit vor nächtlichem Lärm objektiv als zumutbar anzuerkennen ist.



KARFREITAGSKONZERT VON BACH CHOR & ORCHESTER

Mitgefühl und Nächstenliebe sind die Themen des Konzerts von Bach Chor & Orchester am Karfreitag. „Deinen Nächsten liebe wie dich selbst. Aber mein Nächster, wer ist das?“ So beginnt Benjamin Brittens „Cantata Misericordium“, die zusammen mit Gabriel Faurés „Requiem“ und dem „Stabat Mater“ von Francis Poulenc erklingt. Gerd Guglhör hat mit diesen Werken des 19. und 20. Jahrhunderts ein wunderbar stimmiges Programm konzipiert. Es nimmt Bezug auf diesen besonderen Tag im Kirchenjahr, den Karfreitag, und stimmt auf das Osterfest ein. Am 1. September 1963 beging das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf sein hundertjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass komponierte Benjamin Britten die „Cantata Misericordium“. Textgrundlage ist eine lateinische Nachdichtung des Gleichnisses vom „Barmherzigen Samariter“ aus dem Lukas-

evangelium. Es gilt als dringender Appell zur tätigen Nächstenliebe.

Gabriel Fauré verzichtete in seinem 1888 uraufgeführten Requiem auf die Drohkulisse des mittelalterlich-straftenden „Dies irae“ – Textes („Tag des Zorns, Tag der Zähren“). Er vertonte daraus lediglich den letzten Vers, das tröstliche „Pie Jesu“ und zeichnet so ein friedvolles Bild des Todes. Das Werk verströmt Ruhe, Gelassenheit und Trost.

Francis Poulenc komponierte im Jahr 1950 das „Stabat Mater“ für gemischten Chor, Orchester und Sopransolo. Im Zentrum dieses mittelalterlichen Gedichts steht Maria, die Mutter Jesu, in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Sohn. In Poulencs expressiver Vertonung treffen archaisierende Wendungen und modale Harmonik auf opulente, schwelgerische Klänge und den Ausdruck iniger Gebetshaltung.

Weitere Hintergründe zu den Kompositionen werden vor dem Konzert in der Werkeinführung um 19.15 Uhr aufgezeigt.

Mitwirkende:

Anna Karmasin (Sopran), Manuel Warwitz (Tenor), Benedikt Eder (Bass) sowie das Casal-

quartett aus der Schweiz und Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck unter der Leitung von Gerd Guglhör.

Karfreitag, 19. April, 20.00 Uhr
Werkeinführung 19.15 Uhr
Stadtsaal im Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Karten zu 33 und 27 Euro, (Abendkasse zzgl. 1 Euro), Schüler und Studenten 50 Prozent Ermäßigung, bei München Ticket und den Kartenservices von Fürstenfeld, Amperkurier und Kreisbote.

Maria Hammer/
Bach Chor&Orchester



// Foto: Bach Chor & Orchester

ERZÄHLCAFÉ: ALS „HUGO“ NOCH KEIN COCKTAIL WAR

Als „Hugo“ noch kein Cocktail war, sondern der Name für Zigarettensammel, den jugendliche Raucher aufsaugten, wenn amerikanische Soldaten ihn wegwarfen, da war der Krieg endlich vorbei. Neue Zeiten brachen in Fürstenfeldbruck an und Jugendliche lernten bei der „GYA“, den German Youth Activities, auch Sportarten wie Baseball und Basketball erstmalig kennen und lieben. Im „Girls Club“ stellten deutsche Mädchen mit Erstaunen fest, dass Mais nicht nur an Schweine verfüttert werden konnte, sondern daraus Popcorn entstand. Und Häuser von Brucker Familien wurden, teilweise nur für zwei Wochen, beschlagnahmt, damit amerikanische Soldaten vorübergehend ein Dach über dem Kopf hatten. Von 1945 bis 1957

waren die Amerikaner in Fürstenfeldbruck, als Besatzer, „Erzieher zur Demokratie“ und nicht zuletzt Arbeitgeber.

In der Reihe „Erzählcafé“ berichten Irmgard Friedl, Robert Weinzierl und Alfred Kremb über ihre Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit, etwa von der Begegnung mit den ersten dunkelhäutigen Soldaten, von Beschlagnahmen von Häusern, einer Weihnachtsfeier für Kriegswaisen und über die Jugendarbeit der Amerikaner. Die Zeitzeugen schildern ihre prägenden und in der Öffentlichkeit teils in Vergessenheit geratenen Erlebnisse und laden die Zuhörer ein, eigene Erinnerungen mit ihnen zu teilen. Moderiert wird das Erzählcafé von Karin Wimmer-Billeter für das Brucker Forum.

Das Erzählcafé findet am **Samstag, 30. März**, von 15.00 bis etwa 17.00 Uhr statt.

Einlass ins Café der Stadtbibliothek Aumühle ist ab 14.30 Uhr.

Der Eintritt kostet 5 Euro.

Auf Wunsch können die Gäste zusätzlich Speisen und Getränke im Lese Café der Stadtbibliothek genießen. Gäste mit Tafelaussweis oder Grundsicherungsnachweis erhalten Eintritt und Verzehrmöglichkeit ermäßigt für einen Euro. Die ermäßigten Karten werden durch die Stadt Fürstenfeldbruck finanziert.

Karten gibt es in der Stadtbibliothek Aumühle, Telefon 08141 3630910, und im Büro des LiB-Mehrgenerationenhauses, Telefon 08141 316615.



// Quelle: Prof. Falk Wiesemann



Willi Weigl

Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/4 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Homepage der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo?/Fundsachen nachschauen, ob Ihr verlorengegangener Gegenstand abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Der Menü-Service des BRK.

**Für mich nur
noch à la carte!**



Der Hausnotruf des BRK.

**... kommt mir
wie gerufen!**



Einfach
& sicher:
08141/
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de

**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Fürstenfeldbruck

www.brk-ffb.de



Jon Hopkins –
Singularity
Domino Records, 2018

Vorweg muss gesagt werden, dass es sich bei Singularity nicht um leichte Kost handelt. Wer auf einfache Grooves und eingehende Melodien steht, wird hier nicht finden, was er sucht. Seine Musik ähnelt von der Struktur eher Filmmusik. Die fangen meist leise an und steigern sich mit der Zeit, bis sie nach dem Höhepunkt abklingen – wie eine hörbare Reise. Chöre, Streichinstrumente und Synthesizer mit viel Hall, schaffen eine warme, verträumte Atmosphäre. Der Hopkins Sound entsteht mit Hilfe einer Effektmaschine, die die elektronischen Elemente in seinen Songs auf experimentelle Weise verzerrt und sich rhythmisch in die Musik mit einbringt. Die Höhepunkte auf dem Album sind die Tracks „Emerald Rush“ und „Everybody Connected“. Wer elektronische Musik mag und von Ambient und experimentellerer Musik nicht abgeneigt ist, wird mit diesem Album viel Spaß haben.



STADT
BIBLIOTHEK
IN DER AUMUHLE
FÜRSTENFELDBRUCK

„AUSBILDUNG – ENTHEMMUNG – VERBRECHEN“ – DIE POLIZEISCHULE FÜRSTENFELDBRUCK IM NATIONALSOZIALISMUS

Seit 1924 beherbergte das Kloster Fürstenfeld eine Gendarmerie- und Polizeischule. 1937 ging die Schule in die Befehlsgewalt des Reichsführers der SS und Polizei, Heinrich Himmler, über. Die Polizeischule prägte als lokaler Machtfaktor des nationalsozialistischen Regimes den Ort Fürstenfeldbruck. Knapp 1.700 Polizeioffiziere durchliefen zwischen 1937 und 1945 in Fürstenfeldbruck die angebotenen Lehrgänge. Ein Ausbildungsschwerpunkt war „Partisanenbekämpfung und Bandenkrieg“. Verbände unter dem Kommando von den in Fürstenfeldbruck ausgebildeten Polizeioffizieren begingen im Zweiten Weltkrieg grauenhafte Verbrechen. Sie waren beteiligt an Massenerschießungen und Deportationen von Juden in die Vernichtungslager sowie der Liquidation von Dörfern in den besetzten Ostgebieten.

Die Rolle der Polizeischule Fürstenfeldbruck im nationalsozialistischen Rassen- und Vernichtungskrieg war bislang kaum bekannt. Mit der Doktorarbeit von Sven Deppisch über die Offiziersausbildung der Ordnungspolizei änderte sich das im Jahr 2017. Die Studie zeigt das Kloster Fürstenfeld als einen zentralen Täterort des Dritten Reiches und als einen wichtigen „Knotenpunkt im Koordinatensystem des Holocausts“. Nur wenige der Täter wurden nach dem Krieg juristisch zur Rechenschaft gezogen. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der Hochschule der Bayerischen Polizei Fürstenfeldbruck. Die Geschichte der Polizeischule Fürstenfeldbruck als nationalsozialistische Kaderschmiede wird in den größte-

ren Kontext der bereits bestehenden Ausstellung „Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ eingebettet. Zur Ausstellung gibt es Führungen und ein museumspädagogisches Programm.
4. April bis 7. Juli

Museum im Kunsthaus Fürstenfeld 6
Telefon 08141 611 30
museum@fuerstenfeldbruck.de
www.museumffb.de
Öffnungszeiten: Di bis Sa 13.00 bis 17.00 Uhr / So und Feiertag 11.00 bis 17.00 Uhr



Schießübung der Polizeischule Fürstenfeldbruck, o.D., Sammlung S. Späth
// Foto: Museum Fürstenfeldbruck

STADTKAPELLE BEGEISTERTE MIT ZWEI STIMMUNGSVOLLEN JAHRESKONZERTEN

Nachdem die Jahreskonzerte der vergangenen drei Jahre nahezu ausverkauft waren, entschieden sich die Verantwortlichen der Brucker Stadtkapelle für einen Test und boten mit dem Samstagabend einen zweiten Konzerttermin an. „Wir sind sehr zufrieden, dass dieses Zusatzangebot von den Bürgern so gut angenommen wurde“, freute sich der Vorsitzende, Benedikt Trouw.

Und weiter: „Die tolle Resonanz mit gut 900 Besuchern an beiden Tagen zeigt aber auch, dass wir in Bruck deutlich mehr Blasmusikbegeisterte haben, als wir bisher angenommen haben.

Gegenüber den Vorjahren kamen 150 bis 200 Gäste mehr. Wegen des Zusatztermins bestehen in den Familien mehr Freiräume für die Planung des Wochenendes.“

Besonders begeistert waren die Besucher vom dem musikalisch äußerst abwechslungsreichen Programm: Von Blasmusik über den spanischen Sommerhit „Despacito“, Operettenklagen bis hin zu Klassikern von Frank Sinatra war für jeden Geschmack etwas geboten.

Für die langjährige Zugehörigkeit zur Stadtkapelle wurden folgende aktive Musiker geehrt:

- 10 Jahre:
Lea Daumer, Gabi Gehring-Bialluch, Florian von Loh, Margit Vötter, Reinhold Winckler und Birgit Wörl
- 15 Jahre:
Maximilian Wimmer
- 20 Jahre:
Martyn Cooper und Helga Engelhardt



// Foto: Dieter Volkmer

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
ROLLGITTER



Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

FACHBETRIEB

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk



BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431

INFOABEND: EHRENAMTLICH AKTIV WERDEN – GEFLÜCHTETE ALS DOLMETSCHER UNTERSTÜTZEN

Viele Menschen im Landkreis Fürstenfeldbruck engagieren sich regelmäßig für Geflüchtete und begleiten sie bei wichtigen Schritten der Integration. Durch ihr Engagement lernen die Ehrenamtlichen Menschen aus anderen Kulturen kennen und helfen Geflüchteten bei verschiedenen Herausforderungen des Alltags. Eine besonders große Hürde sind die oft mangelnden Deutschkenntnisse. Ein Besuch auf dem Amt oder ein Arzttermin sind ohne sprachliche Unterstützung kaum möglich. Seit etwa einem Jahr gibt es da-

her ein stetig wachsendes Netzwerk von ehrenamtlichen Dolmetschern in Fürstenfeldbruck, die bei der Übersetzung in Ämtern helfen. Der Bedarf ist enorm: Im vergangenen Jahr gab es über 300 Termine – Tendenz steigend.

Das Projekt TranslAid kümmert sich um die Vermittlung und unterstützt die Ehrenamtlichen durch gezielte, kostenfreie Weiterbildung, individuelle Betreuung, Fahrtkostenerstattung und Wörterbücher für die verschiedenen Einsatzbereiche. Mehrmals pro Jahr finden außerdem

Workshops statt, die vom Sprachen und Dolmetscher Institut (SDI MUC) für TranslAid entwickelt wurden.

Wann, wie oft und wo die Ehrenamtlichen sich engagieren, entscheiden sie ganz individuell je nach Kapazitäten. Die Vermittlung läuft jeweils immer nur für einen Termin, so dass keine längerfristige Betreuungsverpflichtung entsteht. Menschen mit sehr guten Sprachkenntnissen können hier flexibel und je nach Kapazitäten Geflüchteten helfen. Deshalb suchen das Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck und das

Projekt TranslAid engagierte Menschen, die Zeit schenken wollen und in eine der folgenden Sprachen fließend sprechen: Englisch, Französisch, Farsi/Dari oder Arabisch.

Alle Interessierten sind herzlich zum unverbindlichen Informationsabend und Stammtisch in das Caritas-Zentrum, Hauptstraße 5 (Eingang Schöngesinger Straße, Torbogen, altes Hofcafé) eingeladen.

Diese finden statt am **19. März. Um 19.00 Uhr beginnt der Informationsabend, ab 20.00 Uhr**

der offene Stammtisch für Interessierte und Engagierte.

Anmeldungen für den Info-Abend per E-Mail an Ehrenamt.Asyl@caritasmuenchen.de oder telefonisch unter 08141 30630-14.



TranslAid

JUBILARE



Grund zum Feiern im Kreise ihrer Lieben hatte am 31. Januar **Maria Heinzinger** – sie wurde **90 Jahre** alt. Das noch sehr agile Geburtstagskind hat acht Kinder, vier Enkel- und zwei Urenkelkinder. Maria Heinzinger geht immer noch ihren Hobbies nach: dem Schießen, Stricken und Wandern. Auch im Brucker Vereinsleben war sie sehr aktiv, wie 20 Jahre im Wanderverein, bei den Veteranen, im Gartenbauverein.

Zum Gratulieren fanden sich Bruder Michael, Stadtrat Franz Neuhierl, die Töchter Gerda, Inge und Rosa sowie Sohn Sepp (v.l.) ein.



Im Februar feierte **Bernhard Jäkel** seinen **95. Geburtstag**. Der Jubilar wurde in Schlesien geboren, seit 1945 lebt er in Fürstenfeldbruck. Verheiratet ist er mit Maria, die Familie komplettieren zwei Kinder, ein Enkel- und ein Urenkelkind.

Besonders liebt er seinen Garten und Vögel. Mit Leidenschaft sieht er seinem Enkel als Eishockeyspieler des EVF zu. Zum Erinnerungsfoto mit der Familie kam auch Stadtrat Franz Höfelsauer (re).

// Fotos: Peter Weber



AKTUELL

Wie veröffentliche ich mein Buch?

Mit Günther Fetzer

Sie schreiben Romane oder Gedichte, Sachbücher oder Ihre Memoiren? Sie würden diese Texte gern gedruckt sehen? In der Regel bereitet es in der heutigen Verlagslandschaft große Schwierigkeiten, einen Verlag zu finden. Dieser Kurs will helfen, sich hier zu orientieren und optimale Lösungen für jeden Einzelnen herauszuarbeiten. Durch das Internet gibt es heute die Möglichkeit, das eigene Buch kostengünstig zu verlegen.

Kursinhalt:

- Überblick über die Verlagslandschaft.
- Formale Voraussetzungen für die Texte, die Sie anbieten wollen.

- Welche Verlage kommen für Sie in Frage?
- Wie bieten Sie Ihre Texte optimal an?
- Was müssen Sie bei einem Verlagsvertrag beachten?
- Worauf müssen Sie bei Druckkostenzuschüssen achten?
- Sind Print-on-demand-Verlage der richtige Weg zum eigenen Buch?
- Wie veröffentlichen Sie Ihr Buch im Selbstverlag oder im Internet?

Samstag, 23. März
10.00 bis 17.00 Uhr
Volkshochschule
Niederbronnerweg 5
Gebühr: 56 Euro

Nähere Informationen und Anmeldung: Volkshochschule Fürstenfeldbruck 08141 501420 oder www.vhs-ffb.de

VOCATIUM: AUSSTELLER SUCHEN TALENTE IN DER SCHÜLERSCHAFT

Ausbildungsberufe und Studiengänge kennenlernen. Dazu persönliche Gespräche mit Experten führen. Das und noch vieles mehr bietet die fünfte „vocatium Oberbayern/Fürstenfeldbruck“, die am 26. und 27. März im Veranstaltungsforum Fürstenfeld stattfindet.

Die Fachmesse für Ausbildung und Studium öffnet von 8.30 bis 14.45 Uhr ihre Türen, um jungen Menschen die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten aufzuzeigen. 60 Unternehmen, (Berufs-)Fachschulen, Akademien und Hochschulen haben sich zur größten Berufsorientierungsmesse im Landkreis angemeldet, die vom IFT Institut für Talententwicklung in Kooperation mit dem Landratsamt Fürs-

tenfeldbruck organisiert wird. Über 1800 Schüler von 30 Schulen werden erwartet.

Auch ohne feste Termine ist es möglich, Gespräche zu führen. Spontanbesucher sind an beiden Messetagen herzlich willkommen. Den zweitägigen Messeablauf prägen zudem zahlreiche interessante Vorträge rund um die Themen Bewerbung und Bildungswege. Die Rotary und Rotaract Clubs des Landkreises stellen verschiedene Berufsfelder vor.

Wer ein Praktikum in Erwägung zieht, findet ebenfalls Ansprechpartner.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.erfolg-im-beruf.de



Stadtwerke sind wieder TOP-Lokalversorger

SERVICE, ANGEBOT UND PREIS ERNEUT AUSGEZEICHNET



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Geschäftsführer Bernd Romeike freut sich mit Vertriebsleiter Andreas Wohlmann über die Auszeichnung.

Eine gute Nachricht für alle Kunden: Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck sind auch 2019 TOP-Lokalversorger. Die Auszeichnung wurde im Bereich Strom bereits zum fünften Mal in Folge verliehen. Und wie im Vorjahr überzeugte das Unternehmen auch beim Erdgas wieder die Prüfer.

„Als lokaler Energieversorger nehmen wir unsere Verantwortung für die Menschen in und um Fürstenfeldbruck sehr

ernst. Das beweisen wir einmal mit unserem Produktangebot aus ökologischen Quellen zu fairen Preisen. Großen Wert legen wir auch auf Klimaschutz und Energiewende, die wir mit ausgewählten Maßnahmen in der Region fördern und vorantreiben. Weiterhin spielen Kundennähe und Kundenservice eine wichtige Rolle. Genau dieses Engagement gibt die Auszeichnung TOP-Lokalversorger wieder, denn sie bewertet ne-

ben der Preiskomponente auch die preisunabhängigen, regionalen Leistungen“, so Andreas Wohlmann, Vertriebsleiter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Bei der Bewerbung zum diesjährigen TOP-Lokalversorger verzeichnete das Energieverbraucherportal einen neuen Teilnehmerrekord. Insgesamt gingen 605 Bewerbungen ein. Zu den 269 Gewinnern gehören auch die Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Trinkwasserversorgung: Eine verantwortungsvolle Aufgabe

AM 22. MÄRZ IST WELTWASSTERTAG

Die Vereinten Nationen haben zum Weltwassertag am 22. März aufgerufen. Dieses Jahr steht der Tag unter dem Motto „Niemand zurücklassen – Wasser und Sanitärversorgung für alle“. Alleine der Titel macht deutlich, dass längst nicht alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

© Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Vorhandwerker Johann Uitz spült einen Hydranten



Gut versorgt
seit 1892

Dazu hat im vergangenen Jahr die sogenannte Wasserddekade der Vereinten Nationen begonnen. Sie umfasst den Zeitraum vom März 2018 bis März 2028 und soll unter anderem zur Verbesserung der Wissensverbreitung zum Thema Wasser und Gewässerschutz beitragen. Ein Thema, das auch die Menschen hierzulande immer mehr beschäftigt. Die Bevölkerung rückt Umweltschutz und Verbraucherschutz immer mehr in den Fokus – besonders, wenn es um Lebensmittel und Ernährung geht.

In Deutschland unterliegt die Trinkwasserversorgung der sehr strengen Trinkwasserverordnung. Daran müssen sich auch die Stadtwerke Fürstenfeldbruck halten. Das Trinkwasser wird regelmäßig von unabhängigen Labors überprüft.

Erfreulicherweise ist das Grundwasser, das in eigenen Brunnen im Rothschaiger Forst gewonnen wird, bereits bei der Entnahme von bester Qualität. Aufgrund seiner natürlichen Güte ist keinerlei Aufbereitung für die weitere Verwendung erforderlich.

Über das eigene 121 Kilometer lange Leitungsnetz gelangen jährlich rund 2,5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser zu den Verbrauchern. Für eine reibungslose Versorgung erneuern die Stadtwerke jedes Jahr rund 1,6 Kilometer des Leitungsnetzes und investieren dabei rund 1.000.000 Euro – nicht zuletzt, um Leckageraten dauerhaft zu reduzieren und die Versorgungsqualität stabil zu halten.

Alle Informationen zum Trinkwasser gibt es unter www.stadtwerke-ffb.de/Wasser

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Bullachstraße 27
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Neues Outfit für den SC Malching

STADTWERKE SPONSERN A-MANNSCHAFT NEUE TRIKOTS



© Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Vereinsreferent Gottfried Obermair (links), Trainer Christoph Hammerl (2. v.l.) und Andreas Wohlmann (rechts) mit dem Team bei der Trikotpräsentation.

Große Freude über neue Trikots gab es für die A-Jugendmannschaft des SC Malching. Ende Januar überreichte Vertriebsleiter Andreas Wohlmann die neuen Outfits an das Team, um Trainer Christoph Hammerl.

„Gerne unterstützen wir als regionales Unternehmen heimische Sportvereine wie den SC Malching. Wir hoffen, dass die neuen Trikots Glück für die kommenden Spiele bringen“, so Wohlmann bei der Übergabe.

Besuchen Sie unseren Stand

bei der Interior-Messe vom 29. bis 31. März 2019 in der Tenne im Veranstaltungsforum Fürstenfeld (Standnr. E13/14). Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



mit Energie vor Ort

DIE GESCHICHTE DER AUMÜHLE

DIE GRÜNDUNGSZEIT

An der Stelle der heutigen Aumühle ist seit dem 14. Jahrhundert eine Mühle nachgewiesen. Die Bullachmühle wurde erstmals im Jahr 1321 urkundlich erwähnt. Bereits um das Jahr 1250 war das Gebäude, das eventuell schon eine Mühle beherbergte, im Besitz der Herren von Gegenpoint. Im Jahr 1321 verkaufte Watt d.J. von Gegenpeund diese an Abt Volkmarr von Fürstenfeld.

14. BIS 19. JAHRHUNDERT

Die Bullachmühle war eine der zahlreichen Mühlen, die das Kloster Fürstenfeld an der Amper in seinem Besitz hatte. Sie dienten neben der Bedarfsdeckung für Mehl auch als lukrative Einkommensquelle für das Kloster.

Im Jahr 1364 erwarb Albrecht der Beckh die Bullachmühle mit der Gerechtigkeit vom Kloster. Die Müller genossen viele Vergünstigungen, sie zählten – wie die Bäcker oder Schmiede – zu den Ehehaften, also zu den Berufen, die für das Überleben eines Dorfes notwendig waren.

Im Jahr 1600 hieß der Besitzer der Mühle Hans Reißmüller. In den nächsten knapp 200 Jahren befand sie sich dann in wechselndem Besitz: Die Eigentümer waren beispielsweise Hyronimus Echter in den Jahren 1640 bis 1676, Michael Seemüller von 1687 bis 1703 und Anton Kuernberg in der Zeit von 1713 bis 1752. Im Jahr 1789 heiratete Bernhard Aumiller aus Emmering die Witwe des Bullachmüllers Josef Koeniger.

1862 hatte die Mühle sechs Mahlgänge, eine Schneidsäge und einen Ölschlag. Im Jahr 1876 wurde die Mahlmühle zur Kunstmühle umgebaut. Dies bedeutete, dass das alte Mahlwerk aus Mühlsteinen gegen Walzenstühle aus Stahl ausgetauscht wurde. Die Mühle wurde in dieser Zeit zum Teil in historischen Formen und zum Teil geprägt durch den industriellen Zweckbau errichtet.

1897 baute Bernhard Aumiller die Mühle völlig neu: Es entstanden die Remise und der typische Siloturm. Im Jahr 1916 wurde er um sechs Silokammern auf zwölf Kammern erweitert.

DIE JAHRE 1928 BIS 1945

Anton Aumiller verkaufte 1928 die gesamte Anlage für 310.000 Reichsmark an die Gemeinde Fürstenfeldbruck. Diese verpachtete die Anlage zunächst als Mühlbetrieb. Im Jahr 1929 zog das Rote Kreuz in einen Teil des Remisentraktes ein. Die Niederlassung des Roten Kreuzes bestand aus zwei großen Räumen, von denen einer als Kraftwagenhalle, der andere als Unterrichtsraum bestimmt war.

1933 verhandelte die Reichsjugendführung mit der Marktgemeinde Fürstenfeldbruck über den Ausbau von bisher ungenutzten Räumen zur Errichtung einer Reichsflieger-Vorschule. Im Rahmen des Reinhardt-Programms zur Verminderung der Arbeitslosigkeit sollte der Trakt der heutigen Cafeteria aufgestockt werden. Einige Monate später teilte der Sonderkommissar der Obersten SA-Führung für Luftfahrtfragen in Bayern mit, dass die Reichsfliegerschule nicht nach Fürstenfeldbruck, sondern nach Nürnberg kommt.

Die Stadt Fürstenfeldbruck führte die Aumühle mit Säge sodann in eigener Regie weiter und verpachtete sie in den Jahren 1937 bis 1945.

DIE ZEIT NACH 1945

Unter dem Namen „Städtische Aumühle“ übernahm die Stadt den Betrieb ab Oktober 1945 wieder. Im Jahr 1952 investierte sie 25.000 DM für Neuanschaffungen sowie technische Verbesserungen. 1956 wurde die Mühle wieder verpachtet, ohne die mittlerweile stillgelegte Säge. Ein Jahr später verließ die Brucker Kolonne des Roten Kreuzes ihre Bleibe in der Aumühle und zog an die Dachauer Straße.

Im Jahr 1962 wurde ein befristetes Verbot der Herstellung bestimmter Mahlerzeugnisse zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland erlassen. Es wurden finanzielle Anreize geboten, um die bundesweit zu hohen Mühlenkapazitäten abzubauen. Ab dem September 1959 übernahm die Firma Döring, Getreide- und Futtermittelhandel, den Betrieb. Silo, altes Magazin, Kunstmühle

und das Sägewerksgebäude wurden vermietet. Die Mühle wurde im Inneren teilweise umgebaut. Die Aumühle war nun nicht mehr Mühle, sondern ein Lagerhaus für Getreide und Futtermittel mit der ersten losen Getreideannahme im Landkreis.

Im Jahr 1985 wurde das Mühlengebäude der Aumühle nach jahrzehntelanger Vermietung frei. Der Kulturausschuss empfahl dem Stadtrat einstimmig, das Gebäude als neuen Standort für die künftige Stadtbibliothek zu nutzen. Dem Architektur-Büro PLANKREIS wurde 1986 die Objektplanung übertragen. Die Planungen und Realisierungen waren schon sehr weit voran geschritten als im März 1989 die Aumühle in Flammen stand. Trotz dieses großen Brandes und erheblichen Zerstörungen wurde an dem Ziel, hier die neue Stadtbibliothek zu errichten, festgehalten. Am 9. März 1990 öffnete die Stadtbibliothek in der Aumühle ihre Pforten.

Stadtarchivar
Dr. Gerhard Neumeier
Ansichtskarten
Quelle: Stadtarchiv



EDIGNA FESTSPIELE: NEUE EINTRÄGE IM GOLDENEN BUCH

Anlässlich der Premierenvorstellung der Edigna-Festspiele in Puch trugen sich als Schirmherrin Landtagspräsidentin Ilse Aigner sowie der Generalkonsul der Ukraine, Yuri Yarmilko (2.v.r.), in das Goldene Buch der Stadt ein.

Mit dabei waren Vereins-Vorsitzende Edigna Kellermann, stellvertretende Landrätin Martina Drechsler, Oberbürgermeister Erich Raff, Weihbischof Bernhard Haßlberger, Stadtrat Andreas Lohde sowie der Autor und Regisseur des Edigna-Spiels Marcus Everding (v.l.).

// Foto: Edigna Verein



Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit
und

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

zum 01.07.2019 unbefristet in Teilzeit mit 20 Wochenstunden.

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 122,69 Euro + 32,72 Euro (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Kindergarten Nord**“ bis spätestens **24.03.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Aufgrund der Erweiterung des städtischen **Schülerhortes Nord** suchen wir zum **01.09.2019** unbefristet in Vollzeit

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

und

3 STAATLICH GEPRÜFTE KINDERPFLEGER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d) bzw. staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt bei Erziehern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 8a und bei Kinderpflegern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 122,69 Euro + 32,72 Euro (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) bzw. Kinderpfleger (w/m/d) Schülerhort Nord**“ bis spätestens **31.03.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

BEKANNTMACHUNG

Festsetzung und Entrichtung der Hundesteuer für das Kalenderjahr 2019

Alle Fürstenfeldbrucker Hundehalterinnen und Hundehalter werden daran erinnert, dass die für 2019 zu entrichtende Hundesteuer am 01.03.2019 in einem Betrag fällig wird.

Für das Kalenderjahr 2019 gelten die Steuersätze für die Hundesteuer unverändert gegenüber dem Vorjahr weiter. Danach beträgt die Steuer jährlich

1. für den ersten Hund 48,00 Euro
2. für jeden weiteren Hund 72,00 Euro
3. für einen Kampfhund 996,00 Euro
4. für Kampfhunde mit Negativzeugnis 720,00 Euro
5. für Kampfhunde mit Negativzeugnis und Hundeführerschein 360,00 Euro

Schriftliche Bescheide über Hundesteuer für das Kalenderjahr 2019 werden nicht erteilt.

Mit dieser öffentlichen Bekanntmachung treten mit dem heutigen Tage die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ein schriftlicher Bescheid ergangen wäre.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck die Hundesteuersatzung vom 01.01.2015, zuletzt geändert durch Satzung vom 01.01.2016, gilt.

Fürstenfeldbruck, den 5. Februar 2019

Stadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff, Oberbürgermeister



Für unseren **Kindergarten Villa Kunterbunt** suchen wir

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit

und

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

zum 01.05.2019 unbefristet in Teilzeit mit 27 Wochenstunden.

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 122,69 Euro + 32,72 Euro (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Kindergarten Villa Kunterbunt**“ bis spätestens **24.03.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung

Baugenehmigung vom 12.02.2019, (B-2018-92-1) für das Bauvorhaben:

Neubau von zwei Mehrfamilienwohnhäusern (insgesamt 12 WE) mit Tiefgarage (11 Stellplätze), 3 oberirdischen Stellplätzen und 24 Fahrradabstellplätzen auf dem Grundstück Flur-Nr./Flur-Nrn. 193 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Philipp-Weiß-Straße 1a – 1b

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 12.02.2019 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 186, 189/4, 190/2, 191, 190/1, 192, 192/2, 1440/8, 1440/11, 1440/12, 1440/13, 1440/15, 057/21, 1057/49, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 12.02.2019 unter Auflagen, Bedingungen, Abweichungen und Hinweisen erteilt. Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden

Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 12.02.2019 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 14. Februar 2019

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Oberbürgermeister

Bekannt gemacht am
20. Februar 2019



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für das Veranstaltungsforum Fürstenfeld zum **01.01.2020** in Teilzeit mit mindestens 35 Wochenstunden oder in Vollzeit einen

MITARBEITER FÜR MÄRKTE / BUCHHALTUNG / SEKRETARIAT (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Planung und eigenverantwortliche Durchführung der Fürstenfelder Kirta inklusive Akquise von Ausstellern, Ständeinteilung und Rechnungsstellung
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung der Fürstenfelder Gesundheitstage und des Fürstenfelder Töpfer- und Kunsthandwerkermarkts
- Vorbereitende Buchhaltung
- Abrechnung von Gagen- und Gagennebenkosten
- Abwicklung der Bankgeschäfte
- Sekretariatsaufgaben
- Assistenz im Bereich Veranstaltungsmanagement

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung im Eventbereich oder vergleichbare Qualifikation
- Kaufmännische Kenntnisse

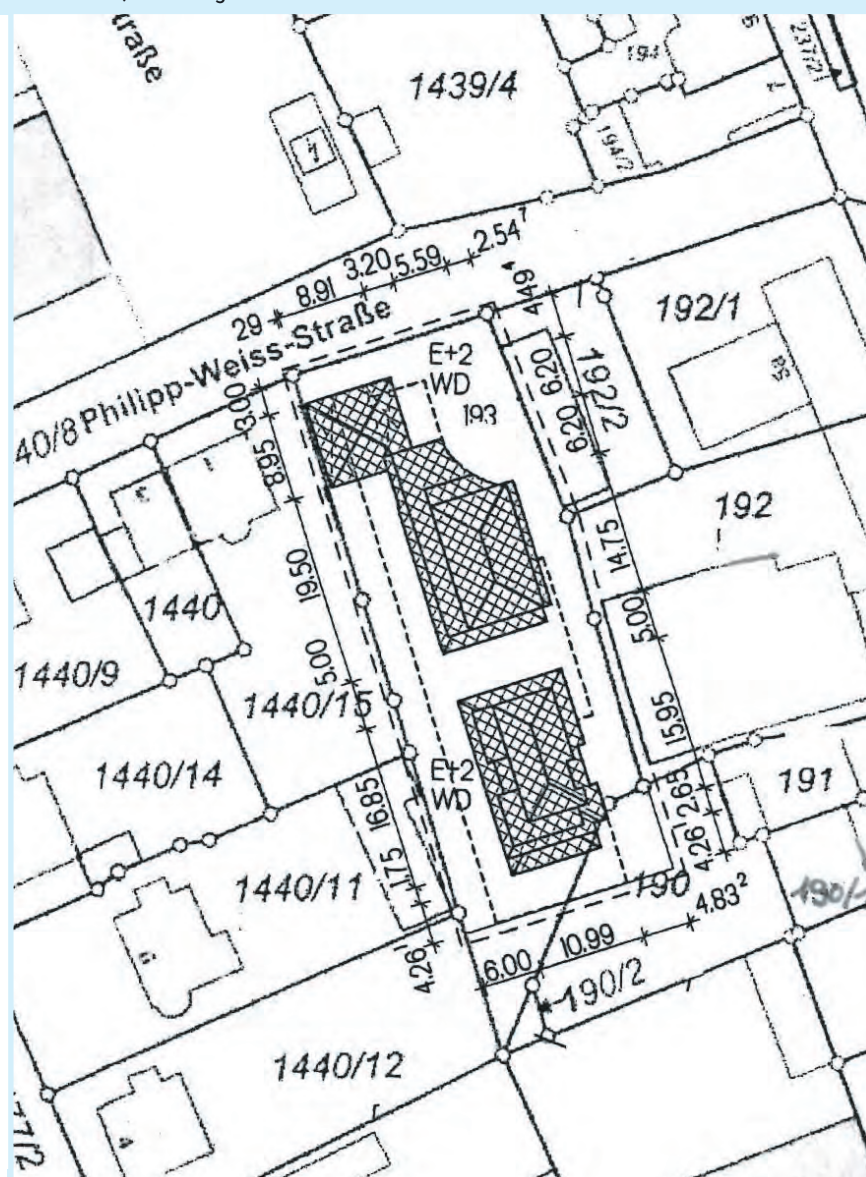
- Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Veranstaltungsplanung und -durchführung
- Generelles Verständnis für den Kulturbereich
- Sicheres Auftreten und zielgruppenorientierte Kommunikationsfähigkeit
- Gute Englischkenntnisse
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)
- Flexibilität, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Kreativität sowie Eigeninitiative
- Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und Feiertagen sowie zu Abend- und Nachtzeiten

Unsere Leistung

- Interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe
- Eingruppierung in Entgeltgruppe 7 TVöD-V mit Aussicht auf Entgeltgruppe 8 TVöD-V
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Mitarbeiter für Märkte / Buchhaltung / Sekretariat (w/m/d)**“ bis spätestens **07.04.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Alle Bekanntmachungen und die dazu gehörenden Pläne finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de / Rathaus / Bekanntmachungen



Landsberger Str.16
82256 Fürstenfeldbruck



info@davids-ffb.de
www.davids-ffb.de



081 41/2264010



Öffnungszeiten

Sa.–So.: 9.00–14.30 Uhr

Mo.–Do.: 17.30–0.00 Uhr

Fr.–Sa.: 17.30–2.00 Uhr

So.: 17.00–22.30 Uhr

Genießen Sie verfeinerte
bayerische Regionalküche
und internationale
Cross-Over-Küche
Täglich Cocktail-Happy-Hour
18–20 Uhr & 22–0 Uhr

Wir starten am kommenden Wochenende in die Biergartensaison!

Günstige **viele Marken...** EU-Neuwagen...

**Wir kaufen
Ihr Auto!**
Seriöse Abwicklung –
auch Abholung

**EU-Neuwagen bis zu
30% unter UVP**



**VW • Skoda • Seat • Audi • Fiat
Ford • Hyundai • Renault • Dacia**

Reifenservice – Kfz-Aufbereitung – Auto-Ankauf



Benzstr. 9a • 82178 Puchheim • Tel. 089 2488185-0